

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisgasse 23.  
Verantwortlicher Redacteur  
H. Pöttner in Weidnich.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochenenden bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Filialen für Prof. Annahme:  
Otto Kiemer, Unterstadtstr. 22,  
Sonn- u. Festtage von 7-8 Uhr  
bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,250.  
Abonnementpreis vierteljährlich 67 Sgr.  
incl. Fringerlohn 6 Sgr.  
durch die Post bezogen 8 Sgr.  
Jede einzelne Nummer 30 Sgr.  
Belagerungsplan 10 Sgr.  
Schreiben für Extrablätter  
ohne Postförderung 36 Sgr.  
mit Postförderung 46 Sgr.  
Festrate 1/2 J. 100 Sgr. 20 Sgr.  
Größere Schriften laut unterem  
Preisverzeichnis - Tabellen etc.  
Sach nach höherem Tarif.  
Anzeigen nach dem Redactionstafel  
bis Spalte 40 Sgr.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. - Wochentag nicht  
gezogen. Zahlung pränumerando  
oder durch Postnachschuß.

No 110.

Mittwoch den 19. April.

1876.

\* \* \*

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird

Sonntag den 23. dieses Monats Mittag 1 Uhr

ein Festmahl im Schützenhause hier selbst stattfinden.

Alle, welche sich betheiligen wollen, werden gebeten, die Tafelfarten & 3 Mark bis zum 22. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Friedrich Georg Meynert, in Firma Carl Heinrich Meitz & Co., Reichsstr. 20/21, oder im Schützenhause in Empfang zu nehmen.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Meinke.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag am 21. April a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschusses über Erwerbung einer Parzelle an der sogen. Saumweide.
- II. Gutachten des Bau- und Oekonomie-Ausschusses über die Fortführung der Südstraße auf Connewitzer Platz und Festsetzung der die Südstraße dort durchschneidenden Querstraßen.
- III. Gutachten des Bau-Ausschusses über Wasserleitungsanlagen in der Krenzstraße.
- IV. Gutachten des Bau- und Finanz-Ausschusses über den Bau eines Feuerwepdepots an der Alexanderstraße.
- V. Gutachten des Oekonomie-Ausschusses über a) Herstellung eines Interimsweges entlang des neuen botanischen Gartens, b) Schließendanken zur Entwässerung der Grundstücke an der westlichen Seite des Floßplatzes.
- VI. Gutachten des Verfassungs-Ausschusses über das neue Ortsstatut.
- VII. Gutachten des Verfassungs- und Finanz-Ausschusses über Errichtung einer Assistentenstelle bei der Stadtkasse.
- VIII. Gutachten des Verfassungs- und Stütungs-Ausschusses über die Pensionsberechtigung des Rüstlers an der Johannisstraße.
- IX. Gutachten des Stütungs-Ausschusses über die Entschädigung des Prediger-Collegiums zu St. Pauli für Abhaltung eines wöchentlichen Abendgottesdienstes und der Trauergottesdienste im Johannis-Hospital.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von Medicamenten für Rechnung der allgemeinen studentischen Krankencasse soll an eine resp. zwei der hiesigen Apotheken vergeben werden. Näheres ist zu erfahren auf der Universitätskanzlei, woselbst auch Anerbietungen bis zum 25. d. M. entgegengenommen werden.  
Leipzig, den 18. April 1876.  
Der Revisor der Universität.  
Dr. Overbed.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seines Aufbruchs und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirthe bei unserem Fremdenbureau anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldebescheinigung zu lösen. Verweigerung dieser Bescheinigung wird mit einer Geldbuße von 15 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.  
Leipzig, am 17. April 1876.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Käder. Daegner, Secr.

## Bekanntmachung.

Das 9. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 5. Mai d. J. auf dem Rathhaussaal öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:  
Nr. 1125. Gesetz über die eingeschriebenen Hülfscassen. Vom 7. April 1876.  
Nr. 1129. Gesetz, betreffend die Abänderung des Titels VIII der Gewerbeordnung. Vom 8. April 1876.  
Leipzig, den 15. April 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Geratth.

## Thomas-Prüfung.

Die Aufnahme-Prüfung wird Montag 24. April Vormittags 8 Uhr veranstaltet. Die angemeldeten Schüler bitte ich vom 18. April an in den Vormittagsstunden mitzuführen. Die Klausurprüfung findet am 22. April Vormittags statt.  
Prof. Dr. Eckstein.

## Erste Bezirksschule.

Die Aufnahme der angemeldeten Kinder findet Montag, den 24. April e., früh 9 Uhr, im Schulsaal statt.  
Robert Krauss, Director.

## Kaufmännischer Verein.

Die lange Reihe anregender und lehrreicher Vorträge, welche in dem abgelaufenen Winterhalbjahr der Kaufmännische Verein für seine Mitglieder veranstaltet hat, schloß in der letzten Woche mit zwei hochinteressanten, in das Gebiet der schönen Literatur fallenden biographischen Skizzen ab. Am Donnerstag den 13. April sprach Herr Stifterath Dr. Konrad Deyer aus Eisenach, der bekannte Biograph Friedrich Rückert's, über diesen „letzten Klassiker unserer Tage“, nachdem am Dienstag zuvor der gefeierte Darsteller unserer Nationalliteratur, Herr Geh. Hofrath Dr. Rudolf Gottschall, ein farbenreiches und von geistvoller Charakteristik durchwebtes Gemälde über die Schöpfungen eines Lieblingsdichters unseres Volkes, Ferdinand Freiligrath, entrollt hatte.  
Aus seinen eigenen Erinnerungen an den verewigten Dichterscharfen zeichnete Herr Dr. Deyer in freier und eleganter Darstellung ein lebensfrisches Bild der Person des „alten Weisen von Wetzlar“ und legte dann mit hinreichender Deutlichkeit die umfassende poetische Thätigkeit dieses klassischen Lyrikers dar, den Grund seines Lebens in dem begriffenen Gefühl der Liebe entwickelte, in der Liebe vor Allem zur Natur, dann zum Vaterlande, endlich zur gesammten Menschheit. Mit feinsinniger Auswähl schied Herr Dr. Deyer die glänzenden Schilderungen durch vielfach aus dem Gedächtniß recitirte Gedichtproben seines Helden. Nachdrücklich betonte er aber auch die zwar weniger allgemein bekannte, doch nicht minder hervorragende Leistungskraft Rückert's in epischer, dramatischer wie didaktischer Dichtweise, wobei dessen außerordentliche Fruchtbarkeit und bahnbrechende Gestaltungskraft in der Anknüpfung fremdländischer Dichtkunst, insbesondere orientalischer Formen an den deutschen Geist und die deutsche Sprache nachgewiesen wurde. Zum Schluß kennzeichnete Herr Dr. Deyer die Stellung unseres Klassikers auf dem deutschen Parnas und erhob ihn in einer ebenso überraschenden wie glänzenden Apostrophe an die Seite von Schiller und Goethe.  
Auf Grund einer vielleicht noch wirksameren Stoffvertheilung entwickelte Herr Hofrath Gottschall sein Thema, indem er an den fortwährenden Lebensgang Ferdinand Freiligrath's jenseits eine glanzvolle Charakteristik der Schöpfungen dieses Dichters anknüpfte. Unter den einflussreichen Vorbildern, welche den jungen (zu Detmold 1810 geboren und für das kaufmännische Fach bestimmten) Mann zu originalen Dichtungen wie poetischen Uebersetzungen begeisterten, sind außer Lord Byron und Alfred Walford vornehmlich Walter Scott und Victor Hugo zu nennen. Bei ihnen fand Freiligrath jene weite, von ihm noch tiefer durchgeistigte Weltperspective, sowie das glänzende Localcolorit fremder Länder und Zonen. Es ist vor Allem die Pracht und Glanz der Darstellung, die Vor-

liebe für einen fremdartigen, aber darum nicht minder angemessenen Baubau in überaus reichen Bildern und Reimen, was den jungen Dichter anzog und zur Uebersetzung wie zur freien, vom eigenen Geistes verherrlichten Nachbildung anspornte. Nicht minder als diese literarischen Anregungen wirkte auf die Phantasie des Dichters das rasch pulsirende Leben des Weltverkehrs in Amsterdam, wo Freiligrath um das Jahr 1832 eine kaufmännische Stellung gefunden. Aus solcher unmittelbaren Anschauung i. d. ist offenbar sein Marinemal: „Die Amphitrite“ hervorgegangen, gleichwie aus seiner Reizung für das Fremdländische eines seiner ersten bekannt gewordenen Gedichte: „Woodstock“, welches das isländische Colorit so treffend zeichnet; hierher gehören auch das durch seinen Contrast mit faulem Geizbild: „Der Schlittschuhläufer in Reges“, ferner die „Griechen auf der Welle“, die „Sondalieder“ u. A. Alles in Allem ist es eine glänzende Phantasie, welche aus solchen Schöpfungen entgegentritt, eine gewaltige Dichterkraft, die entsprechend dem kosmopolitischen Zuge der Zeit, zugleich mit markiger Gestaltung und fern jeder leeren Phrase aus reicher Anschauung heraus stimmungsvolle Bilder gestaltet, daneben aber auch eine ungewöhnliche Sprach- und Werthe Herrschaft, welche in ästhetischer Weise, wie es Rückert gethan, den dichterischen Sprachschatz bereicherte und von den angebotenen Gelesen in neue Bahnen einlenkte. Auf keinen Fall ist es eine nur beschreibende Poesie, die sich nur in zusammengereichten Weserlichkeiten ergötzt, vielmehr haben fast alle Dichtungen Freiligrath's (vielleicht nur mit Ausnahme weniger Strophen in „Florida of Boston“) Handlung und Stimmung, wie es nicht anders erachtet werden kann von einem Dichter, der bereits in seinem ersten Poem erklärt, „die Reizen wider Peter aus seinem Haupte sprühen und wallen“ zu lassen und der von seinen glühenden Gedanken spricht, die durch den grauen Nebel der Dichtung schon hier erscheint der aufstrebende Dichter von einem ungestümen Thatenrang erfüllt, der ihn zum Schwerte möchte greifen lassen und der ihn wegen mangelnder Gelegenheit wenigstens in seinen Poesien aus der Gegenwart in fremdländisches Costum und ferne Welttheile treibt, wo noch wilde Thatenlast einen Boden findet. Mit diesem Orange aber verbindet sich weiterhin eine, in Freiligrath's Gedichten bisher noch nicht gewürdigte liebttragende Weltanschauung, welche die Natur als eine unbarmherzige, ihre eigenen Schöpfungen vernichtende Macht aufstößt und den Pessimismus als stegreiches Princip proclamiert. Wie wenige Bewunderer des farbenprächtigen, ebenso durch plastische Darstellung wie stimmungsvolle Beleuchtung wirkenden Bildes „Der Löwenritt“ haben den in die Nachtseite der sich selbst zerstörenden Schöpfung und hier selbst begriffen! Und doch ist das Ganze trotz aller einzelnen herrlichen Naturschilderungen ein charakteristisches Bild aus der großen Leidensgeschichte, wie sie in ewig gleichem Wechsel das Recht des

Stärkeren im Kampfe um das Dasein auszeichnet. Wenn aber in noch größeren Farben dieses Thema in dem Gedicht „Unter den Palmen“, wo eine Riesenschlange den um eine Menschenleiche kämpfenden Tiger und Leoparden summt der Reiche zerwühlt, vortritt und, so sehen wir den gleichen Schwelmegeist auch anderen Dichtwerken Freiligrath's doch mit gleicher Schärfe, wenn auch in düssigerer Form ausgeführt, in der anmuthigen, vielleicht noch häufiger gelesenen und vorgetragenen Dichtung „Der Blauen Rache“. In solchem dichterischen Bestreben, der mit dem ganzen Farbenreichtum der Welt gefäßigt ist, gefüllt sich nun eine bis dahin ungenutzte Reue dichterischer Formen, nicht vergleichbar den düssigen Feld- und Gartenblumen unserer Heimath, sondern Orchideen von zauberlich schönen Formen, die von den Palmenwipfeln ferner Zonen herabhängen. Doch wir können in anderem Berichte auf die Einzelheiten des Vortrages, betreffend den rhytmischen Bau der Freiligrath'schen Gedichte, nicht näher eingehen; wir folgen vielmehr dem Vortragenden in seinen weiteren Andeutungen über die Lebensschicksale des Dichters, welcher durch die ermunternde Aufnahme seiner Gedichte bestimmt, sich längere Zeit der schriftstellerischen Laufbahn widmete und eine ihm durch Alexander von Humboldt's Anregung vom König Friedrich Wilhelm IV. angebotene Person genoh. Er verlobte sich mit der hochgebildeten Tochter des Weimarer Professors Belos und lebte dann eine Zeit lang zu St. Goar, in einem engen Freundeskreise mit E. Geibel. Aus jener Zeit seines Liebesglückes stammen u. A. zwei seiner schönsten Gedichte: das innige Lied „O Lieb! so lang Du lieben kannst“ und das stimmungsvolle Gedicht „Ruhe in der Geliebten“ angedeutet mit dem bekannten Verse „So laß mich flühen ohne Ende.“ - Mit der Gründung seines künstlichen Herdes nach dem heimathlichen Detmold zurückgekehrt, schloß Freiligrath eine Wendung in seiner Richtung ein und wurde aus dem kosmopolitischen Poeten zum Sänger Westfalens und der Rheinlande, seine Gedanken auf die ihn umgebende Landschaft beschränkten. Er gab 1840 ein „Rolands-Album“, ein „Rheinisches Ordon“ und im Verein mit Levin Schilling das „Malerische und romantische Westfalen“ heraus. Dennoch wechselte er in seinen Gesängen nur den räumlichen Charakter, nicht die poetische Art, oder wie er im Freiligrath zu Dortmund von sich selbst sagt „Den Boden wechselnd, die Gesinnung nicht, wühlte er die rothe Erde für die gelbe; die Palme dort, der Wästenland dort, ein Anderer und doch derselbe!“ Bald aber wurde er in das politische Getriebe der gährungsreichen Zeit hineingezogen und gab dann nicht ohne vorangehenden inneren Kampf, aber schließlich durch Hoffmann von Fallersleben bezwungen, seine vom König von Preußen bezogene Pension im Jahre 1844 auf. Noch in demselben Jahre ließ er die bekannte Gedicht-

sammlung „Ein Glaubensbekenntniß“ erscheinen, mit welcher er alle Dürken hinter sich abrannte. Aber in anderer Weise als Herwegh, Pray und Hoffmann die politische Lyrik erfassen, beugte sich Freiligrath nicht mit bloßen Reflexionen und rhetorischem Schwung, vielmehr drängte ihn sein Talent nach Gestaltung und nach einer plastisch herausgearbeiteten Bildlichkeit. Wenn Herwegh wider die Censoren mit einem Anakreon, Hoffmann mit leicht beflügelten Epigrammen auftritt, so zeigt uns Freiligrath den Censor als Gedankenwächter „Im Irrenhause“, wie ihn die gemordeten Gedanken verfolgen, ein großes aber anschauliches Bild, jedenfalls schlagender als alle lächerlichen Redensarten seiner Vorgänger.  
Andererseits bietet jene Sammlung auch einzelne Gedichte, die im Ausdruck von Genügnung und Wäshen einen glühenden Patriotismus athmen, z. B. die wunderschöne Dichtung „Am Baum der Menschheit drängt sich Blüthe“ an Wäshen, reich an Verheißungen, die heute zum Theil schon herrlich erfüllt sind:  
Der du die Blumen aneinander fallest,  
O Hauch des Lenzes, weh' auch und heran!  
Der du der Wälder heil'ge Knochen spallest,  
O Hauch der Freiheit, weh' auch diese an!  
In ihrem tiefsten, süßsten Heiligthum,  
O Hauch! ste auf zu Luft und Klang und Wein -  
Der Gott im Himmel, welche Wunder thums  
Wird ein' vor allen dieses Deutschland sein!  
Die maßvolle Haltung in dem „Glaubensbekenntniß“ ward aber weit überschritten in einem 1846 unter dem Titel „Ca ira“ erschienenen Cyclus von sechs Sturmgedichten. Dierin schlägt die hochgehende Lyrik des politisch erhitzten, freireiheitsstrankenen Poeten ungeachtet die Pessimismus der Revolution und vergleicht diese j. B. mit einem Piratenschiff, das den saulen Staat kapern soll: „Wie in Oesterreich, so in Preußen heißt das Schiff Revolution“. Von unten auf, durch die Männer der Arbeit müsse der Staat regenerirt werden, führt weiterhin eine phantastische Allegorie aus, welche uns den Heizer eines Dampfschiffes als Titan-Cyklopen, der den Vulkan beherrscht, verkündet, und welche dem Königthum von Gottes Gnaden das „Proletariat von Gottes Horn“ gegenüberstellt, dessen frische Kraft allein den morschen Staat neu hünmern könne. Daß solche offene Ausfreiungen zur Staatsumwälzung von der herrschenden Staatsgewalt nicht gebaldet werden konnten, versteht sich von selbst. Freiligrath mußte Deutschland verlassen und ging zunächst nach der Schweiz, dann nach England mit der Absicht, dort sich durch Arbeit sein Brod zu verdienen. Bald aber führte ihn der wirklich herrinbrechende Revolutionssturm des Jahres 1848 nach Deutschland zurück, wo er im Rheinlande an die Spitze der demokratischen Partei trat. Seine an Victor Hugo erinnernde Vorliebe für das Große und Erhabene fand hier reichen Stoff an den Dinsten in den deutschen Hauptstädten; wegen des damals u. A. entfallenden phantastischen

Ich Gedicht über die gefallenen „Revolutionshelden“ unter dem Titel: „Die Todten an die Lebenden“ ward er in den Klagenland versetzt, aber der herrschenden Zeitströmung entsprechend durch die Beschwerden freigesprochen.

Freiligrath siedelte nach Cannstadt über und betrieb eine Gesamtanfrage seiner Dichtungen, welche in sechs Bänden 1870 und 1871 erschienen ist. Dann betheiligte er sich in einem sorgenfreien und glücklichen (nur durch den Tod des zweiten Sohnes getrübt) Familienleben an verschiedenen literarischen Unternehmungen, u. A. an der von Bodenstedt herausgegebenen neuen Uebersetzung von Shakespeares Dramen; auch begann er 1875 in Hallberg's Verlag ein „Illustrated Magazine“ welches eine Auswahl der besten literarischen Erzeugnisse in englischer Sprache, jenseit des Canales wie des Ocean erschienen, vereinigen soll.

Freiligrath siedelte nach Cannstadt über und betrieb eine Gesamtanfrage seiner Dichtungen, welche in sechs Bänden 1870 und 1871 erschienen ist. Dann betheiligte er sich in einem sorgenfreien und glücklichen (nur durch den Tod des zweiten Sohnes getrübt) Familienleben an verschiedenen literarischen Unternehmungen, u. A. an der von Bodenstedt herausgegebenen neuen Uebersetzung von Shakespeares Dramen; auch begann er 1875 in Hallberg's Verlag ein „Illustrated Magazine“ welches eine Auswahl der besten literarischen Erzeugnisse in englischer Sprache, jenseit des Canales wie des Ocean erschienen, vereinigen soll.

Freiligrath siedelte nach Cannstadt über und betrieb eine Gesamtanfrage seiner Dichtungen, welche in sechs Bänden 1870 und 1871 erschienen ist. Dann betheiligte er sich in einem sorgenfreien und glücklichen (nur durch den Tod des zweiten Sohnes getrübt) Familienleben an verschiedenen literarischen Unternehmungen, u. A. an der von Bodenstedt herausgegebenen neuen Uebersetzung von Shakespeares Dramen; auch begann er 1875 in Hallberg's Verlag ein „Illustrated Magazine“ welches eine Auswahl der besten literarischen Erzeugnisse in englischer Sprache, jenseit des Canales wie des Ocean erschienen, vereinigen soll.

Das Bestreben, bemüht, der Weisheit der Rathschläge zu ertheilen, auf welche Weise der Staubevalamt in unserer Stadt gesteuert werden könne, und selten fehlt in diesen Tagen wohlhabend-pölicischer Sorge für die Wittbürger ein Hinweis auf die Pflichten der Hausbesitzer, als ob gerade diese Klasse der Bürger den Stand herdrücke und mithin auch für die Befreiung allein zu sorgen hätte. Abgesehen davon, daß in der Gesetzgebung oder in Verordnungen niemals eine einzelne Klasse der Bürger belastet werden darf, wenn es sich um Allgemeinwohl handelt, so ist die Klasse der Hausbesitzer schon so hoch besteuert, daß dieselbe bei möglicher Belastung der Grundstücke mit Hypotheken ca. 12 bis 15 Proc. Steuer vom Mietzins zu zahlen hat, eine Höhe der Steuer, wie keine andere Classe solche von ihrem reinen Einkommen zu tragen hat.

(Eingefandt.)

Die seit einigen Jahren getroffene Einrichtung, die Zeichnungen sämtlicher Schulen Leipzigs in der I. Bürgerschule auszustellen, mag Manches für sich haben und vielleicht für die Herren Reichslehrer bequemer sein, die eigene Zahl der Eltern, welche die Arbeiten ihrer Kinder zu besichtigen die Mühe haben, wird diese Einrichtung nicht loben können.

Silberne Medaille.

Höchste Auszeichnung der Industriell-Ausstellung zu Dresden 1875. Gray'sche amerikan. Papierwäse Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder

Uhland & Co., Packhofstr. 1, halten Lager von Pumpen für alle Bau- & Bergwerksmaschinen für Stein- & Zementwerke, Reibmangeln, Reibmangeln, Reibmangeln.

Niederlage der sächs. mech. Web- und Fadenfabrik Plauen bei L. Kersch, Poststrasse No. 4.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Bettler's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Baracken bei Götzs. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 18. bis 23. Juli 1875 verfallenen Pflaster, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgehilfen stattfinden kann.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Bettler's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Baracken bei Götzs. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Bettler's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Baracken bei Götzs. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Bettler's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Baracken bei Götzs. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Bettler's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Baracken bei Götzs. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Carl-Theater. Mittwoch den 19. April 1876. Benefiz für Frau Plony Syrée. Schauspiel des Herrn Adolf Reuchter. Rex ein Rührert. Pariser Leben. Overtüre in 5 Acten von Offenbach. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Vandeville-Theater. Mittwoch den 19. April 1876. Ein Vormittag in Sanssouci. Historisches Lustspiel in 3 Acten von E. Mühlbach. Circus: Die Schokoladentrippe. Poffe in 1 Act von E. Angely. Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Räuber die Tageszeit. Die Direction. Von 6-7 Uhr und nach dem Theater Concert von der Theatercapelle im Forterterranl.

Königliches Theater. (103 Abonnem. - Besetzung zum ersten Male: Zumingard. Romantische Oper in 3 Acten von Rud. Dunge. Musik von B. C. Regler. (Regie: Herr Seidel)

Neues Theater. Das Sägen. Lustspiel in 4 Acten von Rodolph Benedix. (Regie: Herr Fandl)

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater: Donnerstag, 20. April: Mit aufgehobenem Abonnement, zum Besten des Theater-Versorgungsfonds: Ein Wintermärchen. Die Direction des Stadttheaters.

Im Gewandhaus-Saal. Durch die bisherige Uebersättigung im Hotel de Bologne fühle ich mich angenehm verpflichtet, um den allseitigen Wünschen des P. T. Publicums zu entsprechen, noch einige Darstellungen des Oberammergauer Passionsspiels

Geschichte des Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 16. fr. - 5. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 1. 55. B. - 5. 57. fr. - 6. 20. B. - 9. 2. A. B. Nach Magdeburg via Bernß: 7. 10. fr. - 9. 25. B. - 1. 55. B. - 6. 20. B. (nur bis Bernß). - 9. 40. B.

Magdeburg-Leipzig-Bahn: A. 5. 40. fr. - 7. 24. fr. - 10. 10. B. - 12. 30. B. - 1. 10. B. - 4. 50. fr. - 8. 25. B. - 9. 45. B. - 10. 10. B. Leipzig-Dresden-Bahn: A. 5. 30. fr. - 7. 40. B. - 9. 55. B. - 11. 30. B. - 1. 50. B. - 5. 25. B. - 7. 35. B. - 10. 45. B. - 12. 55. B. - 1. 10. B. - 4. 5. B. - 9. 10. B. (nur bis Bernß)

Mannschaft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 2. 43. fr. - 10. 28. B. - 11. 48. B. - 4. 59. B. - 9. 15. B. - 10. 54. B. - 11. 15. B. - B. Von Magdeburg via Bernß: 8. 46. B. - 10. 28. B. - 1. 59. B. - 5. 15. B. - 10. 54. B. Leipzig-Dresden-Bahn (Dresden-Wiesa-Leipzig): 9. 25. B. - 12. 5. B. - 9. 40. B. Wiesa-Leipzig: 2. 15. Nachm. - 8. 10. B. Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 30. B. - 8. 50. B. (nur von Döbeln) - 11. 50. B. - 4. 50. B. - 6. 55. B. - 12. 15. B.

Magdeburger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr.
30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. R. — 3. 13. R.
4. 41. R. — 7. 51. R. — 9. 30. R.
Thüringische Bahn: 4. 44. fr. — 5. 45. fr.
22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. R. — 6. 9. R.
9. 16. R. — 11. 5. R.
Linie Götting-Verden-Verden: 8. 4. B.
11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R.
Linie Leipzig-Verden-Verden-Flämen-Weißhitz
11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R.
Westliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Weißhitz: 5. 46. fr.
— 8. 20. B. — 5. 53. B. — 9. 56. B. — 12. 40. R.
— 4. 20. R. — 7. — R. — 8. 8. R. — 10. 15. R.
B. Linie Chemnitz-Verden-Verden: 9. 15. B. —
12. — B. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R.
C. Linie Leipzig-Weißhitz-Weißhitz: 8. 20. B.
— 12. 40. R. — 7. — R.
Leipzig-Giltenburger Bahn: 9. 24. B. — 12. 17. R.
— 7. 5. R.
Das \* bezieht die Abgabe.

Gestohlen wurden allhier erhaltener Anzeige
zufolge:
1) ein Exemplar von „Estermeyers Ge-
dichtsammlung“, in schwarzem Einband mit
Goldschnitt, aus einem Local in der 1. Bürger-
straße am 6. d. M.
2) ein hellgrauer Sommerrock mit
dunkelblauer Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen,
schwarzem Schoß und hellfarbigem Kermelwatter,
im Besitze der Dame eines „Schneidermeisters“
in „Blanchen“ eingekleidet, aus einem Postwagen
im Leipzig-Dresdener Bahnhofe in der Zeit vom
6. d. M. Abends bis zum anderen Mittag;
3) ein Portemonnaie von dunklem Leder
mit Messingbügel, abgetragen, darin ca. 30 R.,
in fünf fünfmarktscheinen und 11 Münze, dar-
unter ein 2 1/2 Groschenstück aus den Jahren
1582—84 sowie eines dergl. aus dem XVII. Jahr-
hundert, aus einem Comptoir in Nr. 38 der
Plagwitzer Straße am 8. d. M.
4) eine große goldene Broche, zwei-
theilig, mit goldenem Nadelstift, drei oder vier
in verschiedenem Golde gearbeiteten Schiebern
und pfeilförmigem Schlüssel mittelst Faden durch
aus einer Wohnung in Nr. 9 der Bahnhofsstraße
in der Zeit vom 8—10 d. M.;
5) ein Schmuckstück aus einer Wohnung
in Nr. 18 b der Sternwartenstraße am 10. d.
M. Mittags;
6) ein Silberner Ring mit einem hellen
Steinchen in der Mitte und edlen Steinchen an
den Seiten befestigt, aus einer Wohnung in Nr. 29
der Grimma'schen Straße am 10. d. M. Abends;
7) ein schwarzer Sommerüber-
zieher, ein brauner Tuchrock mit schwarzem
Sammetkragen, ein graues Jacket von flachem
Stoff mit Sammetkragen, ein blaue Leinwand-
Schürze und ein gelbes Taschentuch nebst
einer braunen Brieftasche mit Goldschnitt aus
einem Arbeiterlocal im Leipzig-Dresdener Bahn-
hofe am 11. d. M. Vormittags;
8) ein neuer schwarzer Basthut, mit schwarzem
Band und Raibüschel, aus einem
Verkaufslocal im Flämen'schen Hofe am 12. d. M.
Mittags;
9) ein Leipziger Sparcassenbuch Nr.
38, 1871, über eine Einzahlung von 53 R. 60 S.
aus einem Bodenraum in Nr. 70 der Carlstraße
am 14. d. M.;
10) zwei Stück Bleisold, 1 1/2 Meter bei
1 1/2 Meter lang, eines mit Buche, 4—6 Centi-
meter im Durchmesser, aus dem Keller eines
Grundstücks in der Rindstraße in der Zeit vom
13 bis 15. d. M.;
11) ein Knabenanzug, bestehend aus einer
schwarzgrünemmelirten ancarirten Stoffjacke
mit Stehragen und äußerer Brusttasche, einer
braunen schwarzgestreiften Hose und einer
schwarzweissen ancarirten Weste, aus einem
Fotowagen auf dem Plage vor dem Damberger
Hofe am 15. d. M. Mittags;
12) ein Wisamuff mit braunem Fatter,
in einer Pappschachtel verpackt, aus einem Local
im Paulinum zur nämlichen Zeit;
13) eine silberne Cylinderruhr mit Secunde,
Stahlscheiben und glatter Rückseite, im Glashedei
oberhalb der Zahl VII eine schwarze Stelle, im
Uebrigen in einer Messingkapsel verpackt, aus
einer Wohnung in Nr. 11 der Windmühlengasse
an demselben Tage;
14) eine silberne Cylinderruhr mit Secunde,
gelbem Zifferblatt und Gravirung auf der Rück-
seite, ein Pferd darstellend, nebst langer Messing-
kette, aus einem Arbeiterlocal vor dem Wind-
mühlenthor 5b, am 16. d. M. Nachmittags;
15) eine silberne Cylinderruhr mit Gold-
rand, Secunde und geritzter Rückseite, im Innern
No. 68,572 eingravirt, sowie eine dergl. mit
Goldrand, nachem Glas, ca. 18 Linien groß und
in 8 Theilen gehend, aus einem Gastlocal im
Pantleon, am 16. d. M. Abends.
Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib
der gestohlenen Sachen oder den Täter sind bei
der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts unge-
hindert zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 18. April 1876.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Raber. Rnschke.

Rug- und Brennholz-Auction
im Park zu Mächern.
Montag den 24. April a. c. von früh
9 Uhr an sollen ca 900 Riefen, Fichten, Kiefer,
Beymühlener, Eichen, Buchen, canadische
Pappel, Linden, Ahorn, Birken und Kiefern-
Stämme, Röhren und Stangen, Kandelständer
12—55 Cm. hoch, 8—20 Meter lang, Kandelständer
24—75 Cm. hoch, 6—18 Meter lang, von besser
Qualität, sowie eine große Anzahl dicker Kisten,
harte und weiche harte Abraumhaken meist-
theils verkauft werden. Anzahlung ist der vierte
Theil des Kaufpreises. Bedingungen vor der
Auction.
Wendt.

Leipziger Vereinsbank.
Die für den 20. April d. J. anberaumte ordentliche Generalversammlung der Leipziger
Vereinsbank ist hinsichtlich der Beratung und Beschlussfassung über die unter
II. der Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beschlussunfähig, weil die hierzu nach
§ 37 unseres Statutes erforderliche Anzahl unserer Gesellschafts-Actien nicht deponirt worden ist.
Wir beräumen deshalb zur Beratung und Beschlussfassung über diese Gegenstände der Tages-
ordnung, nämlich:
1) Antrag des Verwaltungsrathes und des Vorstandes auf Auflösung der Bank.
Ferner eventuell:
2) Antrag der Leipziger Bank auf künftige Übernahme der sämtlichen Gesellschafts-
Activen der Leipziger Vereinsbank.
3) Wahl der Liquidatoren.
4) Festsetzung der den Liquidatoren zu gewährenden Bezüge.
5) Ermächtigung der Liquidatoren zum freihändigen Verkauf des der Gesellschaft gehörigen
Immobilienbesitzes,
eine anderweite Generalversammlung auf
Dienstag den 2. Mai 1876
Vormittags 10 Uhr
im Saale der Buchhändler-Börse hier, Ritterstraße 8,
an und laden die Actionaire unserer Bank zum Erscheinen in dieser Generalversammlung, welche
nach § 35 unseres Statutes ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Actio-
naire und die Höhe des vertretenen Actienkapitals beschlussfähig ist, mit dem
Bemerken ein, daß zur Theilnahme an der Generalversammlung nur diejenigen Actionaire berech-
tigt sind, welche seit wenigstens 10 Tagen vor derselben ihre Actien bei der Gesellschafts-Casse
hinterlegt haben.
Der Sitzungssaal wird um 9 Uhr geöffnet und pünktlich um 10 Uhr geschlossen werden.
Die für den 20. April d. J. anberaumte ordentliche Generalversammlung wird, worauf wir
noch besonders aufmerksam machen, lediglich zur Beratung und Beschlussfassung über die unter I.
jener Tagesordnung verzeichneten Gegenstände abgehalten werden.
Leipzig, den 11. April 1876.

# Leipziger Vereinsbank.

Die für den 20. April d. J. anberaumte ordentliche Generalversammlung der Leipziger
Vereinsbank ist hinsichtlich der Beratung und Beschlussfassung über die unter
II. der Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beschlussunfähig, weil die hierzu nach
§ 37 unseres Statutes erforderliche Anzahl unserer Gesellschafts-Actien nicht deponirt worden ist.
Wir beräumen deshalb zur Beratung und Beschlussfassung über diese Gegenstände der Tages-
ordnung, nämlich:
1) Antrag des Verwaltungsrathes und des Vorstandes auf Auflösung der Bank.
Ferner eventuell:
2) Antrag der Leipziger Bank auf künftige Übernahme der sämtlichen Gesellschafts-
Activen der Leipziger Vereinsbank.
3) Wahl der Liquidatoren.
4) Festsetzung der den Liquidatoren zu gewährenden Bezüge.
5) Ermächtigung der Liquidatoren zum freihändigen Verkauf des der Gesellschaft gehörigen
Immobilienbesitzes,

## eine anderweite Generalversammlung auf Dienstag den 2. Mai 1876

Vormittags 10 Uhr
im Saale der Buchhändler-Börse hier, Ritterstraße 8,
an und laden die Actionaire unserer Bank zum Erscheinen in dieser Generalversammlung, welche
nach § 35 unseres Statutes ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Actio-
naire und die Höhe des vertretenen Actienkapitals beschlussfähig ist, mit dem
Bemerken ein, daß zur Theilnahme an der Generalversammlung nur diejenigen Actionaire berech-
tigt sind, welche seit wenigstens 10 Tagen vor derselben ihre Actien bei der Gesellschafts-Casse
hinterlegt haben.
Der Sitzungssaal wird um 9 Uhr geöffnet und pünktlich um 10 Uhr geschlossen werden.
Die für den 20. April d. J. anberaumte ordentliche Generalversammlung wird, worauf wir
noch besonders aufmerksam machen, lediglich zur Beratung und Beschlussfassung über die unter I.
jener Tagesordnung verzeichneten Gegenstände abgehalten werden.
Leipzig, den 11. April 1876.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Vereinsbank.
Franz Wagner.

# Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)
Rennmarkt, Kramerhaus.
Einziehung von Wechseln auf Bank- u. Nebenplätze
gegen billige Provision.

In meinem Verlage ist erschienen:
Leipziger Adressbuch für 1876.
Kunstausführigster Jahrgang.
Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien.
Preis: Cartonirt 7 Mark, mit Stadtplan 8 Mark,
in Leinwand gebunden 7 1/2 50 Pf., 8 50 Pf.
Alexander Edelmann,
Querstraße Nr. 30.

# Höhere Fachschule für alle weibl. Handarbeiten und Fachlehrerinnen-Seminar.

Am 1. Mai können ausnahmsweise einige Schülerinnen aufgenommen werden, welche einen
Monatskursus nur im Schneidern und Zuschneiden der Kleiderconfection nehmen wollen.
Auguste Busch, Vorsteherin.

# Körner's Institut für Knaben,

Leipzig — Elsterstrasse 46,
nimmt Knaben schon vom schulpflichtigen Alter an auf. Der Unterricht beginnt nach Ostern,
Dienstag den 25. April — Die schriftlichen Arbeiten werden im Institut
selbst gefertigt. — Zugleich bemerke ich noch, dass Knaben, welche ein Gymnasium
oder eine höhere Lehranstalt später besuchen sollten, gewissenhaft zum Eintritt in dieselben vor-
bereitet werden. — Näheres die Prospekte. — Anmeldungen werden im Laufe dieser Woche täg-
lich Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr erbeten.
Julius Körner, Dir.

# Gewerbe-Lehranstalt für Frauen u. Töchter.

Dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete
beabsichtigt, vom 18. April an eine Lehranstalt der neuesten und leicht begreiflichsten
Methode für Damenschneider zu eröffnen.
Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit entgegen genommen.
Olara verw. Baade, Gust. Adolf-Str. 22, Eing. Waldstr.

# Der neue Cursus in der v. Steyber'schen Töcherschule

beginnt Dienstag, den 25. April. Die Aufnahme neuer Schülerinnen jedes schulpflichtigen Alters
findet täglich von 12—1 Uhr, ordstraße Nr. 12, 1. Etage statt. In den Oberclassen können
junge Mädchen an einzelnen Unterrichtscursen in der deutschen und den fremden Sprachen,
deren Literatur, Cultur und Kunstgeschichte etc. teilnehmen. Auch in der Bildungs-
anstalt für Lehrerinnen beginnt ein neuer Cursus, zu welchem noch Anmeldungen entgegen
genommen werden.
Auguste Schmidt, Rochstraße 12.

# Barth's Erziehungsschule zu Leipzig

beginnt ihren 14. Jahreskursus den 24. April. Die Anstalt hat die Berechtigung zu Aus-
stellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Gest. An-
meldungen bitte am Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr zu bewirken.
Dir. Dr. Barth, Querstraße 10.

# Local-Veränderung.

Die Pianoforte-Fabrik von Hölling & Spangenberg,
Verkaufslocal und Schreibgeschäft, vertreten durch Herrn Richard Spangenberg,
Musikalienhandlung und Notenschriftsdruck, befindet sich jetzt
Petersstraße Nr. 37.

# Bad Reiboldsgrün bei Auerbach i. B.

Die Frühjahrsaison für Lungenkranke ist eröffnet. Behandlung mit
dem pneumatischen Apparat ergibt in Verbindung mit dem Baden u. Wald-
klima überraschende Erfolge. Ausgezeichnete Küche. Ermäßigter Preise. Ges-
spects franco. Augenkranken finden reich Aufnahme.
Dr. med. Driver.

# Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.
Am 19. April Vorm. 9 Uhr im Bezirks-
gericht eine Partie Möbel, mehrere Betten
und Stuhlleber-Ratzen.
Concurs-Eröffnung
zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmann Carl
Gottlob Schröter, in Firma Carl Schröter
hier. Anmeldungsfrist bis 2. Mai, Verhand-
lungsstermin 12. Juni, Publicationstermin
24. Juni.

# Holz-Versteigerung

auf dem Unterforste Gohlische Jagd 47 am
Mittwoch den 26. April d. J.
von Vormittags 10 Uhr ab
im Schlage dicht vor Bitterfeld von ca. 16 Eichen,
43 Weichhölzern, 4 Eichen, 34 Kiefern- und
3 Weichholz-Erkennen; ferner 4 Km. Eichen,
59 Km. Buchen-Roh-Kiefern und 500 Reifen.
Nach Beendigung des Holz-Verkaufs werden
weiter versteigert im Gasthause zum „Röhlen
Woggen“ vor Bitterfeld ca. 52 Km. Eichen,
110 Km. Buchen- und Eichen, 37 Km. Erlen-
und 67 Km. Kiepen-Scheit, 43 Km. Eichen- und
Buchen-Rohholz, 1210 Km. hartes und 740 Km.
Weichholz-Kiefern. Herr Förster Hermannsbräuer
wird das Holz zu Belangen vorgeigen.
Königliche Oberförsterei Bitterfeld.

# Auction.

Freitag, den 21. April er. von Vor-
mittags 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr an
sollen verschiedene Restaurationsgegenstände, als:
Tische, Stühle, Cigarren, Potzwein in Flaschen,
Bier- und Schnapsgläser, Unterseker, ein in
gutem Zustande befindlicher Bierdrück-
apparat, versch. Möbel, eine Waschküche,
1 gr. Pferdekarren mit Geschirr u. dergl. mehr
gegen Baarzahlung versteigert werden.
Schützenstraße 4, im Hofe part.
Ad. Meyer, Auctionator.

# Auction.

6. Arndtstraße 6.
Den 19. d. M. von Vormittags 9 Uhr an
kommen 1 Kleidersecretär, 1 Schreibstisch mit
Kassett, 1 Waschtisch, 2 Koffer, 1 Bücherständer,
1 Federmatratze, 1 Nähstich, Silber, eine Partie
Weine, Kleidungsstücke nebst einer Partie Küch-
geschirren und verschiedene Wirthschaftsgegenstände
durch mich zur Versteigerung.
O. F. Günther,
Auctionator.

# Auction.

Freitag den 21. d. M. sollen durch mich
am hiesigen städtischen Lagerhof 500 Flaschen
Wein in kleineren und größeren Partien ver-
steigert werden.
Adv. Julius Berger.

# Kaffee-Auction.

Es sollen
Sonabend, den 22. April,
früh von 1/10 Uhr ab
in dem hiesigen städtischen Lagerhofe
13 Sack Kaffee, und zwar
9 Sack Weibherry-Kaffee und
4 Sack Weibherry-Peri-Kaffee
sachweise an den Meistbietenden gegen sofortige
Baarzahlung durch mich versteigert werden.
Rechtsanwalt Hugo Martini
in Leipzig, vq. Notar.

# Pferde-Auction.

Nächsten Donnerstag den 20. April Vormitt.
11 Uhr soll ein brauner Wallach mit Blümchen,
9—10 Jahre alt, ca. 1 1/2 Meter hoch, belgischen
Schlages, im Gasthofe zum Goldenen
Schälchen in Neudörfen öffentlich versteigert
werden.
Neudörfen, den 15. April 1876.
J. K.:
Die Ortsgerichte.

# Letzte zur heutigen Oper

Irmingard
sind leihweise pro Abend für
6 Pfennige
zu haben in der Weibbibliothek von
Franz Ohme.

# „Aus meinen Wanderjahren“ bei Otto Stark, Rennmarkt 29.

Loose
zur 2. Dresdener Pferde-Verlosung am
24. und 25. Mai e. empf. bl. A 3 A
August Kind.

**Karl Detlof's erster grosser Roman.**  
Im Verlage von Eduard Kall-berger in Stuttgart ist soeben erschienen:  
**Detlof, „Ein Dokument“.**  
Erster Halbband.  
Preis elegant broschirt 1  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{S}$ .  
Dieser Roman erscheint in 8 Halbbänden. Bis zum Juli d. J. liegt das Werk vollständig vor.  
Sobald eingetroffen in: **Carl Fr. Fleischer's Sortiment** (Haupt & Tischler), Grimma'sche Straße 27.

**!Sichere Treffer!**  
Schon am 1. Mai d. J. fanden die Gewinnziehungen nachstehender in der Serie bereits gezogenen Papien-Lose statt, welche demnach in dieser Ziehung unbedingt mit einem Treffer gezogen werden müssen.  
**Bayerische 100-Thaler-Loose,**  
Hauptgewinn  $\mathcal{L}$  120,000.  
Hiervon verkaufen wir  
 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{L}$  225.  $\frac{1}{10}$   $\mathcal{L}$  95.  $\frac{1}{50}$   $\mathcal{L}$  50.  
**Finnländer 10-Thaler-Loose,**  
Hauptgewinn  $\mathcal{L}$  120,000.  
Nur 1200 Lose nehmen an dieser Ziehung Theil. **Antheilscheine** auf  
 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{L}$  75.  $\frac{1}{10}$   $\mathcal{L}$  30.  $\frac{1}{50}$   $\mathcal{L}$  16.  
Auswärtige Bestellungen werden auch gegen Postvorschuss effectuirt, doch machen wir darauf aufmerksam, dass die vorherige Einsendung per Postanweisung billiger zu stehen kommt. (N. 11449)  
**Allgem. Präm.- u. Rentenbank.** Stein & Co.  
Berlin W., Leipzigerstrasse 29.

**Wie gewinnt man?**  
Wichtige, sicher gewinnbringende Mittheilungen für Lotterie- und Casino-Spieler! Rührer auf französische Anfragen unter C. Q. 716 durch **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein stud. philol., gut empf., wünscht lat. und griech. Stunden zu geben. Kl. Fleischerg. 28, IV.  
**Französisch**  
lehrt gründlich eine Französin  
Jalle'sche Straße 4, 2. Etage.

Französische Stunden von einer älteren gebildeten Französin. Brühl Nr. 1, 3. Etage.

**In einer Privatschule**  
ist eine Freistelle für ein 6-7-jähriges Mädchen aus unbedeutender, aber gebildeter Familie noch zu belegen.  
Adressen unter „Schule“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gründl. Unterricht in Clavier u. Gesang wird von einer vorzähl. empf. Lehrerin gegen bill. Honorar in u. außer dem Hause erteilt.  
Adr. unter M. P. 41 an die Exped. d. Blattes.

Ein Lehrer an einem Musik-Institut erteilt Clavierunterricht, Honorar 12  $\mathcal{L}$  monatlich bei 2 St. Bes. Adr. F. L. 156 in der Exp. d. Bl.

**Unterricht**  
sowohl im classischen als modernen Clavierspiel,  
verbunden mit Harmonielehre.  
Ausbildung in kürzester Zeit. Richtige Anleitung, fehlerlos vom Blatt und auswendig zu spielen, sowie zu modaliren, in 10 Lektionen.  
Nach neuer Methode Unterricht Erwachsener jeden Alters im Clavierspiel leichteren Genres in 30-40 Lektionen.

**H. Rumpf,**  
Beizer Straße 22b, III. Untf.  
Anmeldungen Vormittags bis 12 Uhr.

**Peter Konk, Zitherlehrer.**  
Grosse Windmühlenstraße Nr. 42, 3 Treppen.  
Zither-Verkauf u. Verkauf.

Zither-Unterricht wird erteilt von einer Zitheristin  
**Thomasgäßchen 11, 2 Treppen.**

Damen wird das Schneidern, Zuschneiden und Maßnehmen gründlich und sicher in 4 bis 6 Wochen gelehrt. Promenadenstraße 63, 3. Etage, neben der Linden-Apothek.

Ein anständiges Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen. Lange Str. 47, 3. Etage 176.

Junge Damen können das Schneidern und Maßnehmen in kürzester Zeit gründlich erlernen. Dismarkt Nr. 1, Hof links, 1. Etage.

Damen können Schneidern, Zuschneiden u. Maßnehmen in 6 W. gründl. erlernen; auch wird selbst Damengarderobe eleg. gef. Windmühlstr. 46, I.

Einige Mädchen f. unter günst. Beding. zu nicht. Schneiderinnen herangez. w. Katharinenstr. 9, III.

Anständige j. Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen. Universitätsstraße 1, 3. Et.

Junge Mädchen können das Maßnehmen gründlich und billig lernen. Weßstraße 20, 3. I.

**Hirschberg in Schlesien.**  
**Thamm's Hotel,**  
Promenade 37.  
Am 16. April er. eröffnete ich unter obiger Firma mein in schönster Lage an der Promenade, in der Nähe der verkehrreichen Bahnhofs- und Schildauer Straße belegenes, neu errichtetes, in elegantem Style erbautes Hotel. Dasselbe ist den Ansprüchen der Neuzeit gemäß komfortabel eingerichtet. Allen geehrten Reisenden und Besuchern des Riesengebirges mein Ettablissement unter Zusicherung prompter Bedienung und guter Verpflegung, bei realen Preisen hiermit bestens empfohlen haltend, bitte ich noch, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.  
Omnibus am Bahnhof.  
**A. Thamm,**  
bisher Pächter des „Hotel zu den 3 Bergen“.

**Etablissement.**  
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich am besten Platze, Grimma'sche Straße Nr. 3, unter der Firma  
**Alfred Dietz**  
Buch- und Antiquariats-Handlung  
errichtet habe.  
Leipzig, im April 1876.  
Hochachtungsvoll empfiehlt sich  
**Alfred Dietz.**

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte  
**echte Lampert's Pflaster** (bestes Magen-Pflaster)  
Wund- und Heil-Pflaster, Flug- und Zug-Pflaster  
wird bereit von Herrn **J. A. LAMPERT** und mit beigedrucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinal-Beörden genau geprüft und wird verwendet gegen **Sicht** und **Weisen** (auf Leder gestrichen).  
Dieses Lampert's Pflaster hat sich den größten Ruf erworben und wird mit großen Erfolgen gebraucht bei Entzündungen — Geschwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es angewandt gegen Flechten — Drüsen — Frostballe — Hühneraugen und hat sich bei allen diesen Krankheiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 25 und 50 Pf.  
Jedes Lampert's Pflaster muß mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung und obigem Fabrikstempel versehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt. Nur allein zu beziehen durch alle Apotheken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

**ASTHMA**  
**CIGARETTES INDIENNES**  
aus CANABIS INDICA  
**GRIMAULT & Co**  
Apotheker in Paris.  
in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren **Spalteholz & Bley.**

**Gegen Feuersgefahr!**  
**Dick'sche Extincteurs neuester Construction, im December 1875 von hiesigem Stadtrathe mit großem Erfolge erprobt, empfehlen**  
**Jacob & Becker,**  
Blücherplatz Nr. 1.

**Strohhat-Modistinnen**  
Fabrik und Bleiche.  
21. Universitätsstrasse 21.  
Modernisieren, Waschen, Färben wie auch Garainen getragener Strohhüte.  
Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.  
empfehle billigt meine saubere  
**Strohhatwäsche.**

**CARL GROHMANN**  
Königlicher Hoflieferant  
**Grohmann's**  
Original-Deutscher Porter Malzextract,  
diätetisches Hilfs-, Nahrungs- u. Stärkungsmittel bei Brust- u. Hämorrhoidal-leiden, nicht minder heilam bei chronischen Lungenkatarren, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.  
Durch zwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte aufs Glänzendste beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gasse des Publicums zu verdrängen. — In Flaschen zu 35 und zu 25  $\mathcal{L}$  — 13 Fl zu 4  $\mathcal{L}$  20  $\mathcal{S}$  und zu 3  $\mathcal{L}$ .  
**Echt Bayer. Export-Bier von Th. Ehemann in Kitzingen** (General-Agentur für Sachsen) unübertrefflich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack 15 Flaschen 3  $\mathcal{L}$  — **Echt Zerbater Bitterbier** nach altem Schrot und Korn, 13/1 oder 20/2 Flaschen 3  $\mathcal{L}$  — Einsatz per Flasche 15  $\mathcal{S}$ . Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.  
**Carl Grohmann, Burgstrasse No. 9.**  
Wiederverkaufsstellen des Porter bei: **Sennwald, Frankfurter Strasse 33, und Marx, Schützenstrasse 21.**

**Ein Lehrer**  
für die höheren Gymnasial- und Realschulen wird gesucht. Adressen nebst Preisangabe pro Stunde werden erbeten an N. L. 18. durch Herrn Otto Ramm, Universitätsstraße.

Für **Clavierunterricht** wird ein geeigneter Lehrer oder Lehrerin gesucht.  
Adressen mit Honorarangebe unter G. H 161 durch die Expedition dieses Blattes.

**Gute Clavierkunde**  
wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. E. 33 nimmt die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 entgegen.

**Dr. med. Tritschler,**  
homöopathischer Arzt, Specialist für **Frauen- und Unterleibskrankheiten** (einschließlich der Localerkrankungen)  
Wessingstraße Nr. 17, 2. Etage,  
früher Brühl 65/66.  
Sprechstunden früh bis 10, Nachm. 2 1/2-4.

**Dr. med. Schenkel**  
wohnt jetzt  
**Neumarkt Nr. 18, III.**

**Dr. L. M. Stein, Oberarzt a. D.,**  
befähigt gründlich, sicher, schnell nachstehende Krankheitsformen: nervösen Gesichtsschmerz, das nervöse Hüftgelenkweh, Rührungen insbesondere der Ober- und Unter-Liendmaen, chronischen Kataract, Nasenpolyp — auch Syphilis in jeder Form ohne Anwendung des Mercurs und sonstiger Gifte und ohne äußere Mittel Anwendung. Sprechstunde bis 10 Uhr Vorm. und von 4 Uhr Nachm. an.  
Grimma'scher Steinweg 47, I.

**W. Bernhardt,**  
Zahnarzt.  
Grosse Windmühlenstraße Nr. 8/9, II.

**Zahnarzt Dr. Lonk,**  
Hainstrasse 28, II.  
Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

**Jul. Parreidt,**  
Zahnarzt,  
Poststrasse 2. Sprechzeit 9-11 und 1-5 Uhr.

**Wohnungs-Anzeige.**  
Einem geehrten Publicum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine **Wäsche-Fabrik** nicht mehr Windmühlenstraße, sondern **Petersstraße Nr. 26, 27, 2. Et.** befindet.  
Hochachtungsvoll  
**E. J. Vieweg.**

**Bekanntmachung.**  
Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung nicht verändere, sondern nur die Klingel nach der Bahn zu habe machen lassen.  
Neubühl, Clausstraße Nr. 6.  
**Agnes Müller, Hebamme.**

**Gedichte,** Taschlicher, Lothe werden schnell und zu billigen Preisen gefertigt. Eisenstraße Nr. 19, parterre links.

**Wasserzeichen** Bargar, Gaisstraße 23, 2. Et. von 1  $\mathcal{L}$ , Chignons, Uhrketten, Armabänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schätze, Friseur, Theat.-Pass.**

**Haararbeit** billig. Hüfte von 7/8  $\mathcal{L}$  an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

**Alle Eisenberg, Friseur, Gr. Fleischergasse 18.** Haare werden stets gekant.

Perücken werden nach neuester Façon gefert., gewendet, Reparatur prompt besorgt. Petersstr. 4.  
kleider repar., reinigt und wäscht **K. Böhm,**  
Neumarkt 36, III.

**Herrenkleider** wäscht, bessert aus, modernisirt **F. Rüdiger, Gaisstr. 5, 2 1/2 Tr.**

**Damen- u. Kindergarderobe** wird prompt u. gut gefertigt. Markt. Steinweg 8, 2 Tr. rechts.

**Marie Ernst, Modistin,**  
Neumarkt 23.

**Stoppdecken-Annahme** für Geschäft und Privat und werden schnell u. billig nach Muster geliefert, auch Kinderwagen- u. alle Stoppdecken werden aufgearbeitet. Schletterstr. 4, 4. Et. links.

**Handschuhwäscherei** Weßstraße 17, I. Et. links.  
Eine tüchtige, ganz perfecte Plätterin empfiehlt sich Herrschaften zum Plätten in und außer dem Hause. Adressen erbeten Petersstraße Nr. 15 im Warfgeschäft.

**Oberhemden** werden schön geplättet. Freyberggäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Geführt wird Wäsche zu waschen u. plätten auf Land. Zu erst. 1. Bürgerlich, Hausmann.  
Eine gekönte **Wäsche- u. Plätterin** sucht nach einige Wäsche zum Waschen auf Land. Adr. unter E. K. 21 in die Exped. dieses Bl.

**Wäsche** wird gut gemacht und geplättet. Gef. Adressen Brühl 60, Weßelgäßchen.  
**Wäsche** wird auf Land zu waschen gesucht. Adressen sind gef. Weichstraße Nr. 55, Hausflur im Weßelgäßchen niederzulegen.  
Gesucht w. nach einige Familienwäscher: z. w. u. pl., u. b. m. Adr. obzug. Schumacherstr. 2, I. Hierzu fünf Beilagen.

Landtag.

Bresden, 17. April. Die Zweite Kammer wird nach Beendigung der gegenwärtigen Session alsbald den Gesetzentwurf über das Mobiliar- und Privatfeuerversicherungs- und Versicherungs-Verfahren beraten.

Die Deputation erkennt an, daß der Gesetzentwurf sich im Wesentlichen auf die bestehende Gesetzgebung angeschlossen und nur die abändernde Bestimmungen getroffen habe, wo dieselben durch das Bedürfnis geboten waren.

Die Regierung wollte es unter Anderem bei den drei Instanzen für die Angelegenheiten der Mobiliar- und Privatfeuerversicherungen, die Deputation beantragt jedoch nur zwei Instanzen, so daß die erste Instanz in Städten mit der reduzierten Städteordnung der Statthalter, in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte der Bürgermeister, in Landgemeinden der Gemeindevorstand, die zweite Instanz aber die Brandversicherungs-Commission bildet.

Die §§ 2-4 des Entwurfs handeln über die Berechtigung zum Betriebe des Geschäfts der Privatfeuerversicherung. Es wird zwischen Privatfeuerversicherungs-Anstalten und Privat-Unterstützungsvereinen unterschieden.

Die Deputation der Zweiten Kammer schlägt in ihrem anderweiten Bericht über das die Entscheidung der Reichs- und Kirchenräthe betreffende Decret vor, bei den früher gefassten Beschlüssen aßenthalben stehen zu bleiben.

Aus der Finanzdeputation der Ersten Kammer liegt der Bericht über Abtheilung C des Ausgabenbudgets vor, den Baucollegium betreffend. Die Kammer wird im Wesentlichen ersucht, den Beschlüssen der jenseitigen Kammer beizutreten.

Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat den noch unabhängigen Bericht über Post- und Einnahmehaushalt, Berg- und Hüttenanlagen betreffend, erstattet. Die Deputation schlägt vor, die Post mit 924,461 M. jährlichem Beitrag in Einnahme zu stellen.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Ungeschichtliche Uebersicht.

In den „Grenzböden“ wird in einem Aufsatz die Socialdemokratie und die deutsche Presse, der viel Treffendes enthält, auf die geringe Theilnahme hingewiesen, welche die politische Tagespresse den socialdemokratischen Bestrebungen und Agitationen zu widmen pflegt, und wie aus dieser Gleichgültigkeit entspringende Gefahren.

Um ihr diese Aufgabe zu erleichtern, machte der Verfasser den vielleicht recht wirksamen Vorschlag, ein populär-volkswirtschaftliches Centralorgan (Correspondenzblatt) herauszugeben, das den ausjaproducenen Zweck hat, der kleinen und kleinsten Provinzial- und Localpresse, allen jenen Wochen-, Tages-, Intelligenz- und Unterhaltungsblättern, Volkskalendern u. dgl. Artikel, und zwar lebendig, einbringend und durchaus volksthümlich geschriebene Artikel möglichsten Umfangs zu reichen Auswahl zum unentgeltlichen Abdruck darzubieten.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Nach den von der Regierung zu dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen beantragt die Petitions- und Beschwerde-Deputation der Zweiten Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Nach den von der Regierung zu dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen beantragt die Petitions- und Beschwerde-Deputation der Zweiten Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Nach den von der Regierung zu dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen beantragt die Petitions- und Beschwerde-Deputation der Zweiten Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Nach den von der Regierung zu dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen beantragt die Petitions- und Beschwerde-Deputation der Zweiten Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Nach den von der Regierung zu dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen beantragt die Petitions- und Beschwerde-Deputation der Zweiten Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Die Schornsteinfegermeister des Königreichs Sachsen halten eine Petition beim Landtag eingereicht, warum sie die Einführung fester Rehröhrchen und der Weiserprüfung in Stadt und Land begehren.

Unter den anregenden Erscheinungen anderer politischer Lebens ist eine unlängst in Paderborn (bei Worms) von dem Provinzial-Ausschuß der deutschen Fortschrittspartei in Rheinprovinz veranstaltete Versammlung besonderer Erwähnung werth, hauptsächlich wegen der Theilnahme des Reichstags-Abgeordneten des Kreises (Worms-Heppenheim), des Fabrikanten C. W. Depl in Worms, welcher, zu den bedeutendsten Industriellen Süddeutschlands zählend, neben dem Bericht über die jüngste Thätigkeit des Reichstages auch die bedeutendste Frage des Tages, die der Uebernahme der Eisenbahnen durch das Reich, behandelte.

Es sei, sagte der Redner, eine aus sich selbst, aus dem Interesse des Handels und des Verkehrs herausgewachsene Angelegenheit, in welcher der hohe Blick und der praktische Takt des Reichstags den richtigen Weg gekunden habe. Die 163 Complices von Eisenbahnen, welche in dem Reiche beständen, hätten sich den Bedürfnissen des Verkehrs nicht entsprechend entwickelt.

Von allen Vorschlägen und Plänen, die gemacht seien, führe keiner zu dem dem Verkehr und Handel erwünschten Ziele. Man müsse zu einem System greifen, welches eine kräftige einheitliche Leitung des Eisenbahnwesens verdränge. Die Erfahrungen in Frankreich seien für das einheitliche Staatsbahnsystem günstig; auch theilweise in England. In letzterem Lande seien die Folgen der einheitlichen Leitung der Privatbahnen neben den staatlichen Einrichtungen leicht erkennlich.

Die größeren Privatbahnen hätten nach und nach die kleineren verschlungen und bestanden nun ungehindert das Publicum aus. Nur bei einheitlicher Leitung des Verkehrs sei die Verwirklichung der Reise zu erwarten, namentlich der von sogenannten Nebenbahnen, welche zur Entwicklung der Landwirtschaft notwendig seien.

Auch im Betriebe zeige sich vielgestaltige Erscheinungen nachtheiliger Dinge. So laufe jeder Wagen auf den deutschen Bahnen in 25 Stunden durchschnittlich nur eine Strecke von 35 Kilometer, die übrigen 85 Kilometer (17 Stunden) müßte er meistens auf Kanalarbeiten stehen bleiben oder gehalten werden.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Die Regierung hatte auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, welche aus dem andauernden Mangel an tüchtigen Arbeitern erwachsen. Der Abgeordnete Uhlmann theilte die Anschauung der Regierung, daß die Arbeiterhäuser zu bauen seien, und sprach sich dahin aus, daß der Versuch jedenfalls zu machen sei.

Verkehrsader, welche Birmanien besetzt, aber nicht zufrieden damit, will es sich durch das Thal des Irawaddy die Landverbindung mit China sichern. Bisher ist es zwar den Birmanen gelungen, alle darauf gerichteten Versuche zu vereiteln, indem sie sich bald mit chinesischen Gouverneuren, bald mit eingeborenen Stämmen zur Vernichtung der englischen Expeditionen verschworen.

Man ist aber in London wie in Calcutta des falschen Spieles der birmanischen Regierung müde geworden und gedenkt den hinterindischen Barbaren gerade so direct zu Leibe zu gehen, wie Rußland mit den Centralasiaten verfährt. Dagegen Schatz und Güthe in Europa zu finden, ist die Aufgabe der birmanischen Gesandtschaft. Dauf dem lebhaftesten Handelsverkehr Italiens mit Birmanien und der zahlreichen italienischen Einwanderung in das äußerst geeignete Irawaddythal, ist der italienische Name dort eben so bekannt wie geachtet und beliebt, und die birmanische Regierung hofft in Rothhülle in Italien und, wenn möglich, auch in Frankreich Klirte gegen England zu finden.

Die Gesandtschaft soll deshalb in Italien und Frankreich sondiren und alle möglichen Verkehrsvereinerungen bieten, zur Auswanderung nach Birmanien anregen. Die italienischen Staatsmänner werden sich wohl aber noch lange überlegen, ob sie sich mit der englischen Regierung auf gespanntem Fuß setzen sollen, um mit Sr. Majestät dem König der weißen Elefanten gut Freund zu werden.

Dem nunmehr zum Abschluß gelangten ersten Abschnitt der englischen Parlamentssession widmen die „Daily News“ eine eingehende Betrachtung, in welcher es u. A. heißt: Wir müßten viele Jahre zurückgehen, um eine Session zu finden, in welcher das Parlament die ersten zwei Monate so zwecklos verbrachte, als diejenigen, welche sieben verstrichen sind.

Wir haben lange Debatten und sensationelle Uebersetzungen gehabt, inmitten welcher anscheinlich vergrößerte Staatsausgaben, sowie eine Erhöhung der Einkommensteuer wirksam wurden. Vielleicht versteht die Regierung darunter das Werk, welches das Land von ihr verlangt, aber es ist nicht das, welches das Publicum zu erwarten gewohnt gewesen ist.

Die Fehler der gegenwärtigen Regierung sind nicht Zwischenfälle in einer sonst glänzenden Laufbahn, sondern sie treten in ihren charakteristischsten Maßregeln hervor. Die Titelbill und Cave's Willen nach Egypten haben die Aufmerksamkeit des Parlaments, sowie die des Landes mehr als irgend ein anderer Gegenstand beschäftigt, und durch die Behandlung dieser Fragen hat das Ministerium seine Autorität eingebüßt, deren Befehl für die gehörige Leitung der öffentlichen Angelegenheiten so nothwendig ist.

Die Regierung wird sichtlich und rasch schwächer in fast allen ihren Departements, und die Ursachen dieser Schwächung liegen auf der Hand. Sie war niemals ein gründlich homogener Körper, vielmehr bedurfte sie sehr der Autorität irgend einer centralen und autoritativen Persönlichkeit, um ihn zusammenzuhalten. Eine große und treue Majorität genügt nicht, um eine Regierung gegen Fehler und Schwächen wie diese zu sichern.

Eine Majorität kann das Ministerium gegen dessen Gegner, aber auf die Länge nicht gegen sich selber schützen. Dies sind einige Wahrheiten, aber die während der Ferien nachjapanen Herr Disraeli und seine Kollegen wohl ihnen würden.

Das neue Cabinet von Rumänien ist nun definitiv wie folgt zusammengesetzt: General Florescu Krieg und Inneres, General Tell Finanzen, Bioreanu Justiz, Cornea auswärtige Angelegenheiten, Dresco Cultus und Unterricht, General Öbergel öffentliche Arbeiten.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte in Leipzig vom 9. April bis 15. April 1876.

Table with columns: Tag, Barometer, Thermometer, Windrichtung, etc. containing meteorological data for the period of April 9-15, 1876.

\*) Nachmittags stürmisch. \*) Früh und Nachmittags stürmisch. \*) Früh Sturm, etwas Regen; Vormittags und Nachmittags stürmisch. \*) Früh Graupel; Vormittags Schnee. \*) Starker Reif. \*) Vormittags und Nachmittags stürmisch.

Von meiner Krankheit wieder genesen, empfehle ich den Herren Buchbindern als Preisvergoldener. M. Kotel, Querstraße 12.

Möbel aller Art in g. u. f. polirt von einem Tischler. Burgstr. 10, 1. u. 2. Et. b. W. Höber. Möbel außer d. Hause Georgenstr. 23, Tischl.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt. Dresdner Straße Nr. 31, Hof 1. Etage. Nähmaschinen werden gut nähend justirt und reparirt. Bekstr. Nr. 20, Hof 1. Et.

F. Gauditz, Tapezierer, Windmühlstraße 51, II, empfiehlt sich zur Anfertigung von Sophas und Polsterarbeiten in und außer dem Hause. Zimmer-Tapezieren bei Scheller u. künstl. Bedien. Jede Tapezierarbeit b. Hansm. d. Centralh. Gunde werden gekostet à 15 Rgr. Poststraße Nr. 15, 4. Etage.

Mohrfäden werden bezogen. Bestellungen nimmt Dr. Dopf, Thomaskirchhof Seifengesch. an. Sollten Herrschaften gesonnen sein, sich ihre Gärten vorrichten zu lassen, so bittet man ihre Adressen unter F. H. niederlegen zu wollen beim Kaufmann Rißner, 3 über Straße Nr. 59 oder Herrn Restaurateur Rinsemann, Kleine Fleischergasse Nr. 7.

Gärten sowie auch Anlagen werden gut u. sauber vorgerichtet. Zu erst. Branddormweiser. 97, III. r.

Führen-Annahme, billige und schnellste Güter, Effecten u. Biedel. Besondere hohe Straße Nr. 2, im Geschäft.

Arbeit jeder Art wird angenommen und nachgemessen. Hohe Straße Nr. 2.

Kaufverträge für diese Messe sind noch zu vergeben. Alexandersstraße Nr. 2 b.

Discrete Krankheiten, rasch u. sicher fährende, zum Theil neue Behandlung von 8-4 außer Sonntags. Hauptplatz 11, I. Dr. Schöppenthau.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe. Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

Geheimes und geheimes sind bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1. Et. F. Werner.

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, befeuchtet in wenigen Minuten ohne Messer und Schmerz, gegen frost blist. G. H. Schumann, Hospitalstr. 16, I. 116.

Gutes Glas- u. Porzellan- u. Zugschloß zum Einreiben, mit Stempel L. Fuhrmann, à 25 J in den Apotheken zu haben.

Englisches Riechsalz in eleganten Leder-Etuis à 1. 1. 50 J, 1. 1. 75 J und 2. 1. empfiehlt die Engel-Apotheke, Markt 12.

Gute Tinte bei Paul Strobel in Gera.

J. Zacherl's f. f. priv. Wanzentinctur in Flaschen à 60 J und 1. 1. anerkannt als das wirksamste Mittel zur Vertilgung der Wanzen im Stroh und Stroh. Zu haben im Haupt-Dépôt für Leipzig bei Herrn Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6.

Es wird kohlfrei geliefert. Jeder Gummi-Artikel. Man wende sich vertrauensvoll an die chirurgische Gummi-Waaren-Fabrik v. Georg Miesch in Hamburg. NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Blumen und Pflanzen, Bouquets, Strauß- und Todtenkränze, Palmenzweige (von 4. 1. an) u. empf. zu allen Preisen. Aug. Bern. Claus, Brühl Nr. 1 b, Ecke der Painsstr.

Schulranzen, Schultaschen, Schüler- u. Nachmittags-Mappen, sowie sämtliche Schul- u. Schreib-Requisiten empfiehlt zum beschleunigten Schulwechsel in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. F. Otto Reihort, Neumarkt Nr. 43, in der Markt.

F. W. Golssler, Leipzig, Sebastian Bach-Straße Nr. 52. Größtes Etablissement für Billard- u. Billard-Queues-Fabrikation. Permanentes Vorrath in Billards, Queues, f. Elfenbeinkernbällen, Queuesleder u. einfacheren bis zur elegantesten Construction. Entspricht den höchsten Anforderungen, genehmigt billige Preise unter Garantie. Katalogabgaben sind zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer eingeführt.

Ahl & Poensgen, Düsseldorf. Wasserheizungs- und Ventilations-Anlagen, vertreten durch Gobr. Kühn, Gekertstraße 2, Leipzig.

Nur noch während der Leipziger Ostermesse findet wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts der Ausverkauf der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik statt. Sämmtliche Vorräthe von Geschäftsbüchern, Postpapieren, Comptoir-Urteilen u. werden zu den billigsten Preisen abgegeben, weil das Local mit Schluß der Messe geräumt wird. Geschäftsbücher in Marktsinatur werden mit 20 Proc. Rabatt, in Thalersinatur mit 40 Proc. auf Fabrikpreise abgegeben und dürfte dies für die Herren Kaufleute, Fabrikanten u. eine seltene günstige Gelegenheit sein, billige Bücher in Vorrath zu kaufen. (H. 31727.) Nach briefliche Aufträge werden gern erledigt. 32. Painsstraße 32. Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik.

23 Grimma'sche Straße 23 Ecke der Mitterstraße, 1. Etage. Um noch vor der Messe mit den Rest-Beständen vollständig zu räumen, werden von heute ab sämtliche Kleiderstoffe und Damen-Garderoben 25 Procent billiger als bisher verkauft.

Nur bis 22. April gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen wegen Räumung des Locals zur Messe. Changon En-tout-cas, reine Seide u. elegant. Güden 1 25 J, 2 5 J, 3 15 J, 4 5 J, 5 5 J, 6 5 J, 7 5 J, 8 5 J, 9 5 J, 10 5 J, 11 5 J, 12 5 J, 13 5 J, 14 5 J, 15 5 J, 16 5 J, 17 5 J, 18 5 J, 19 5 J, 20 5 J, 21 5 J, 22 5 J, 23 5 J, 24 5 J, 25 5 J, 26 5 J, 27 5 J, 28 5 J, 29 5 J, 30 5 J, 31 5 J, 32 5 J, 33 5 J, 34 5 J, 35 5 J, 36 5 J, 37 5 J, 38 5 J, 39 5 J, 40 5 J, 41 5 J, 42 5 J, 43 5 J, 44 5 J, 45 5 J, 46 5 J, 47 5 J, 48 5 J, 49 5 J, 50 5 J, 51 5 J, 52 5 J, 53 5 J, 54 5 J, 55 5 J, 56 5 J, 57 5 J, 58 5 J, 59 5 J, 60 5 J, 61 5 J, 62 5 J, 63 5 J, 64 5 J, 65 5 J, 66 5 J, 67 5 J, 68 5 J, 69 5 J, 70 5 J, 71 5 J, 72 5 J, 73 5 J, 74 5 J, 75 5 J, 76 5 J, 77 5 J, 78 5 J, 79 5 J, 80 5 J, 81 5 J, 82 5 J, 83 5 J, 84 5 J, 85 5 J, 86 5 J, 87 5 J, 88 5 J, 89 5 J, 90 5 J, 91 5 J, 92 5 J, 93 5 J, 94 5 J, 95 5 J, 96 5 J, 97 5 J, 98 5 J, 99 5 J, 100 5 J.

Bekanntmachung. Von heute ab verkaufen meine Kohlen-Ambulancen: Steinkohlen, Groß-Kohlen, pr. Deitolliter 2. 1. - J, Rührpel 1. 80, Staub 1. - J, Böhmische Salze-Kohlen, Groß-Kohlen 1. 20, Rührpel 1. 10. 1/2, 1/3, 1/4 Bowries nach Vereinbarung zu billigen Preisen. Leipzig, den 15. April 1876. Friedr. August Schlechte, Kurze Straße Nr. 10.

Geschäfts-Eröffnung. Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Plage Plauenscher Hof Gewölbe Nr. 32 ein W. feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft nebst Frühstück-Stube eröffnet habe. Ich versichere konstante und prompte Bedienung und halte mich dem geehrten Publicum bestens empfohlen. S. Busch jr.

Old Tom Gin, Old Irish und Finest Scotch Whisky und holländ. Genéver empfehlen Alquot & Co., Klostersg. 15. Philadelphia Ausstellung. Ein Kaufmann aus Philadelphia, Theilhaber eines Import-Geschäfts, behält und zum Waaren-Einkauf gegenwärtig hier, sucht, in Folge Aufforderung einiger Geschäftsfreunde, welche in seiner Gesellschaft die Ausstellung sowie mehrere bedeutende Städte und Schenkenswürdigkeiten der Vereinigten Staaten besuchen wollen, noch einige Theilnehmer an dieser Reise und ist derselbe gern bereit auf Anfragen, welche an A. B. 9 bei der Expedition dieses Blattes erbeten werden, jegliche nähere Auskunft zu geben. Referenzen gegenständig.

Billardbälle, abgelagert, Billard- und Grünberfel, Queuesleder, Kreide, Reim, Oblaten u. empfiehlt billigst Albert Frommhold, Drechsler, Peterssteinweg 51, Bendiz' Eckhaus. Bälle werden abgedreht und gebeit.

Dauerhafte Gartenhüte in braun und schwarz von 10 Rgr. an für Damen. Schulhüte für Kinder empfiehlt Marie Müller, Raschmarkt, Börsengebäude.

Boulinikon, lederartiger waschbarer Teppich, übertrifft an Dauer alles bis jetzt in diesem Genre gefertigte Fabrikat und eignet sich zum Belegen der Corridore, Treppen, Geschäftslocale, Billard- und Badezimmer, sowie zu Vorlagen an Waschtische und Oesen.

F. A. Schütz, Leipzig, Dresden, Halle a. d. S. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Schuhmacher. Leisten, Gummisole, Drell, Radspigen, Seide u. unter Garantie zu herabgesetzten Preisen. H. French, Nicolaisstraße 48, 1. Treppe.

Bierdruckapparate, nach 16jährigen Erfahrungen vielfach verbessert, sehr solid gearbeitet und zu billigen Preisen, halte in einfacher wie eleganter Ausstattung stets auf Lager und empfehle selbige unter 1jähriger Garantie und constanten Zahlungsbedingungen. Burgen, April 1876. Emil Loesch, Maschinenbauer.

Neueste Torf-Maschinen für Hand-, Pferde- und Dampf-Betrieb von C. Schlickeysen in Berlin, 80, Wassergasse 17 a, 18, Maschinenfabrik für Ziegel-, Torf- und Thonwaaren-Industrie. Unversierte von Torfpresen seit 1861 in allen Theilen Europas in Betrieb. Prospecto gratis und franco. Alle Sorten stets auf Lager. Prämiirt auf d. Torf-M. Concurrrenz in Bremen.

Feinste Mal-Bowlen-Essenz. 1 Theil dieser Essenz mit 12 Theilen Roselwein liefert sofort, ohne weiteren Zusatz von 3-der die feinste Bowle. In Flaschen à 3 J und 1. 1. 50 J bei Carl Berndt, (H. 31927.) Halle'sche und Poststraßen-Ecke.

Wein, gut gelagert, billig zu verkaufen. Hohe Straße Nr. 19, II. links.

Das billigste u. nahrhafteste Brod. A. 9 J. richtiges Gewicht, empfiehlt die Bäckerei von A. Helsing, Nicolaisstraße Nr. 21.

Neue Lissab. Kartoffeln empfangen heute erste Sendung. G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Die ersten neuen Lissabon. Kartoffeln empfing M. D. Schwennicke Wwe. Hülsenfrüchte, gut kochend, versch. Wehle, alle Sorten Nudeln, Graupen, Grieß, versch. Sorten Reis empfiehlt billigst Robert Geyer, Bismarckstr. 77.

Butter. H. Schweizer-Butter der Ranne 2. 1. 50 J empf. G. Kröber, Petersstr. 41, Johannis Hof.

Saure Gurken à Schock 1. 1. 50 J, feste Waare, empfiehlt E. Kiefert, Gutzschlager Straße 10.

Für Sägeher. Bestellungen auf Fleisch u. Wurst werden während der Messe sehr pünktlich unter billiger Beforgung ausgeführt. Adressen unter A. W. in der Filiale dieses Blattes, Raschmarktstraße 18, niedergel.

5-6000 Ctr. Eis zu verkaufen und für sofort oder später zu liefern. Offerten unter K. 9. durch die Buchhandlung von Otto Klemm erbeten.

Das S... Der Tagesblatt... der gefas... tung der... Bericht... ten, das... kant, ion... ansehn... gefertigt... ten Geb... reden sei... Orbei... maffin u... ansehn... angebau... mäßige... fährst... Zwei... die hiero... hin aber... weisen... für groß... einander... ohne das... und De... Nach... genau... bringende... die im... genen ge... ihre reich... hatten u... Decken... noch in... Dach... eine Con... daß das... Schaben... besonders... Arbeit... ganz dir... können... Dierna... Sicheru... bringende... besser ab... lagen da... 99. 4... 1868... wolle... der 5... Werkst... der W... Trocken... Feuerbr... dem nat... Stein, 2... feuerf... anführ... weichen... durch die... Das n... von 10... hundert... angeleg... nach im... betriebl... der be... schaltet... Stütz... - 2... Kuffen... haben 10... Zug gef... 50... gangen... herkört... sich dem... laßt zu... nach der... fche, we... Theilnah... Halle v... die schon... und da... Dr. W... Augen G... sang auf... zu einer... Rad dem... mit dem... Duvette... angeleite... Morgen... kein noc... Wieberg... Man ra... mit so... daß der... einen er... sich gel... Sonn... a. Fr. 2... 116, be... nutzlos... ist, was... fetten u... höchst ge... tion) f... (ein heit...

Das Brandunglück in der Sebastian Bach-Straße.

Der treffliche Artikel vom 13. d. M. im Tageblatt verdient im Interesse der Bewohner der gesamten Bekanntheit die vollste Beachtung der vorgelegten Beschränkung.

Zweck dieser Zeilen soll es nur sein, auf die hierorts noch vielfach anzutreffende, immerhin aber ganz verwerfliche Construction hinzuweisen, welche darin besteht, daß über Räume für größere Fabriksbetriebe noch mehrfach übereinanderliegende Wohnungen eingebaut werden, ohne daß die ersten mit massivem Fußboden und Decken versehen werden.

Nach an der vorliegenden Brandstelle hätte genau die oben beschriebene immer gefahrbringende Construction Ausführung gefunden: die im Souterrain und im Parterre gelegenen großen Kellerräume mit Dampftrieb und ihre reichen Aufhängungen von trägen Ölfyrern hatten in beiden Stockwerken nur hölzerne Decken und Fußböden, obgleich über denselben noch in 4 Stockwerken übereinander, bis in das Dach hinauf, Wohnungen eingebaut waren; dies eine Construction, die wohl nur selten ermblickt, daß das in den Fabrikräumen ausbrechende Feuer sich auf diese beschränkt bleibe und besonders dann gar nicht denkbar, wenn in solchen Arbeitsräumen selbst hölzerne Verbindungstreppen eingesetzt werden dürfen, die immerhin nur als ganz direkte Feuerleiter zwischen zwei dergleichen Räumen anzusehen sind.

Hierzu schon sollte jeder Abmiether zu eigener Sicherung von Leben und Eigentum so gefahrbringende Wohnungen gar nicht beziehen, viel besser aber noch die hohe Bekörbe derartige Anlagen durchaus nicht gestatten.

§§. 45, 46 des Baugesetzes vom 6. Juli 1863 geben hierfür anderer Baupolizei die volle Macht zur Hand, denn es bestimmt der §. 45 ausdrücklich, die Fußböden der Werkstätten zu starkem Feuerarbeitsbetriebe sowie der Räume zur Verarbeitung oder zum Erzeugen leicht brennbarer Stoffe durch Feuertrieb zu müssen, wenn sie nicht aus dem natürlichen Erdboden gebildet werden, aus Stein, Mauerwerk oder aus einem anderen feuerfesten Material bestehen; während §. 46 anführt: zu übermischen sind die Räume, in welchen leicht entzündliche Stoffe aufbewahrt, oder durch direkten Feuertrieb getrieben werden.

Daß nun beispielsweise Tischlerien, Glaserien u. dgl. so umfangreichen Dimensionen in unmittelbarer Nähe menschlicher Wohnungen den hier angeführten §§. des Baugesetzes zu unterliegen, mag im Interesse aller Hausbesitzer, wo Fabrikbetriebe und Wohnungen unter einem Dach und in den verschiedensten Stockwerken übereinander geschichtet, billig verlangt werden.

Stiftungsfeier des Böhmerbundes.

Leipzig, 17. April. So oft wir einer Aufführung des Böhmerbundes beizuwohnen haben, so oft haben wir uns auch über den idealen Zug gefreut, der diesen Bürgerkreis durchweht. Ist es einseitig die Pflicht vor dem heimgegangenen Meister, die uns immer so weisend berührt hat, so tritt andererseits auch das Streben, sich dem Edelsten und Besten im Reiche der Tonkunst zu widmen, bei jeder Aufführung hervor.

Stattetes Lied) wurden nach allen Regeln der Kunst und mit Geist und Leben wiedergegeben und errangen sich verdienten Beifall.

Der Gesangverein Typographia, dessen Leistungen von uns schon oft gewürdigt und hervorgehoben worden sind, bewährte seinen guten Ruf durch den charakteristischen, reinen und glatten Vortrag der beiden Lieder: „Am Rhein“ und „Fröhliches Fest“ von Brambach, und erntete damit stürmischen Beifall.

Wir gedenken nun der Feste, welche Kammerkänger Gura in der Festsammlung entzündete. Er ward mit Applaus empfangen und sang die beiden Lieder: Waldesgespräch von Schumann und Lullu, der Reimer von Böme. Wir wollen nicht Tropfen in das Beifallsmeer tragen, das diesen Sänger immer umrauscht; aber das müssen wir doch hier erwähnen, daß seine prächtvolle und in jedem Gefühlsaustausch sich frei bewegende Stimme gesehn besonders sympathisch und seelenvoll erklang, weshalb das Lied: Es ist schon spät: einen höchstenden Eindruck machte. Für den ihm gespendeten Beifallssturm dankte er in liebenswürdiger Weise durch den Gesang: „Der Heimrich ist am Wegelbeer“, welcher zu seinen hervorragenden Leistungen gehört.

Die Krone des Festabends war natürlich die Festsprache, welche Schulrat Dr. Müllers hielt, und die Zug für Zug einem für die Kulturgeschichte des deutschen Volkes begeisterten Organs entsprang. Der Redner wies im Anfang seines Vortrages einen Blick auf die Zeit vor 5 Jahren, in welcher er die Festsprache zum 10. Stiftungsfest gehalten hatte, und gedachte des Jubels, der Freude und Wärme, die damals durch deutsche Mäner rauschten. An die Frage herantretend: ob das goldene Zeitalter da sei und ob alle Hoffnungen und Wünsche erfüllt seien, setzte er auseinander, daß es undenkbar sei, das Gute, was da wäre, nicht anzuerkennen (wenn die, welche sich an die Formen der Gegenwart gar nicht gewöhnen können, durch ein Wunder in die alte Zeit versetzt würden, so würden sie auch nicht glücklich sein, und ihrer alten zurückgekehrten Herrlichkeit nicht froh werden), daß man aber auch nicht blind sein dürfe gegen manche gerechte Klagen, die durch noch vorhandene Uebelstände veranlaßt würden.

Der Redner legte hierauf dar, wie die Gesangsvereine dazu beitragen könnten, anstehende Klagen zu entkräften, indem er über das Thema sprach: Die Bedeutung der deutschen Männergesangsvereine für die Kultur-Entwicklung der Gegenwart.

Er betrachtete zuerst die Klagen auf dem Felde der Volkserziehung, die man über die Halb- und Unbildung, über die Verwilderung, Rohheit und Unwissenheit der heutigen Jugend führt, und erinnerte dabei daran, daß diese Klagen nicht selten übertrieben seien, und daß die Schule, die doch nur eine von den vielen Bildungsfactoren sei, nicht allein die Schuld trage. Eine Gefahr sei freilich nicht zu verkennen, nämlich die zu einseitige Ausbildung des Verstandes im Gegensatz zu der des Gefühls, zu der ästhetischen. Um diese Gefahr zu vermeiden, müsse man nach Art der alten Griechen Verstand und Gefühl harmonisch aneignen, und daher auch den Künsten neben den Wissenschaften eine ihrem Werthe entsprechende Stellung anweisen. Ramentlich sei die Gesangskunst zu treiben, die schon früher hochgehalten habe; und die Fortbildung im Gesange, welche nach den Kinderjahren erfolgen müsse; sei die Aufgabe der Männergesangsvereine, die sich hier, wie die Fortbildungsschulen, um die Kultur-Entwicklung große Verdienste erwerben könnten.

Auch die Klagen auf dem Felde der Politik beleuchtete er, und kennzeichnete namentlich die Mächte des Hasses, der Parteimutriebe, die Feindschaften in dem Vaterlande selbst, welche stärker als alle früheren Schlagbäume zu trennen suchten. Und auch hier habe der deutsche Männergesang seine hohe Aufgabe, er müsse durch seine Lieder, die eine gewaltige Macht über die Herzen hätten, die Parteien versöhnen und einigen. (Wer dachte bei den Klagen der Nacht am Rhein auch an Parteihass?)

Endlich zeigte der Redner, wie auch die Klagen über Genußsucht, Materialismus, über das Fehlen nach rastenden Vergnügungen, das niedrige gemeine, oft in Verwilderung ausgeartete Denken und Trachten der Menschen ihre Berechtigung besitzen, und wie die Hilfe hier nur durch die Religion und durch ihre Dienerin, die reine und edle Kunst des Gesanges, kommen könne. Mit dem Wunsche, daß auch die Lieder des Böhmerbundes manchem zerissenen Herzen neuen Frieden bringen möchten, und daß die deutsche Gesangsart zu einem Johannes werde, der die Herzen auf den vorbereitete, welcher kommt im Namen des Herrn und die Erde dem Himmel verleiht, — schloß der Redner.

Die Rede fand, obgleich sie etwas lange dauerte, stürmischen Beifall und der verehrte Redner ward wiederholt gerufen.

Freude über das zahlreiche Erscheinen der Gäste aus, welches in einer Zeit besonders wohlthunend sei, wo andere niedere Richtungen des musikalischen Geschmacks sich zeigten. Die musikalische Komit und Jote habe in Leipzig ihr Bestes aufgeschlagen, und je schamloser sie aufträte, desto größer sei der Beifall. Nicht Humor sondern Entweihung der Kunst sei solche Kunst, und es gelte, Front gegen sie zu machen. Aber nicht so, wohl die Bewerbestreuer müsse man verurtheilen, als vielmehr die, welche hingehen und an solchen gemeinen Vorträgen sich ergötzen. Es sei Pflicht der Gesangsvereine (die leider auch in dieser Hinsicht da und dort sündigten), die Reinheit der Kunst zu pflegen, damit der Chorgesang immer ein veredelndes Element im Volkstheater bleibe. Das zeitgemäße und tief zu beherzigende Wort fand allgemeinen Anklang. Es folgten nun noch mehrere Reden und Lieder. Herr Hansen gedachte in einigen sehr beifällig aufgenommenen Worten der werthen Gäste und hob namentlich die Verdienste der Herren Kammerkänger Gura und Schulrat Müllers hervor. Unter den weitern Vorträgen erwähnen wir nur noch die heiteren Beiträge, welche der Böhmerbundesvorstand (als „neuerer“ Gesangsverein) vortrug und wir schließen endlich unseren Bericht mit dem Höl der Anerkennung und des Dankes, für die beiden hochgeschätzten Musikdirectoren Dr. Langer und Leopold Greiff, welche um das Gelingen des Festes sich redlich verdient gemacht haben. — Eine Sammlung für die Abgebrannten, welche man vornahm, trug 127 M ein.

Ein Ausflug ins Saalthal.

Das Erwachen des Frühlings lockte mich bei Beginn der Eamburg-Räser Holzmesse in das alte liebe Saalthal, und da es ein glücklicher Zufall war, als Reisegesellschaftler keinen Beringeren in meiner Nähe zu wissen, als den Reus des telegraphischen Bures, den Generalpostmeister Stephan, so war die Fahrt von Großseringen bis nach Saalfeld doppelt interessant. Die Vegetation im Saalthal, namentlich zwischen Ratobald und Saalfeld, war weiter vorgeschritten als in der Umgebung Leipzigs und das Schwarzjath hatte sich bereits mit dem jungen, holdfreundlichen Maiengrün (Betula alba) geschmückt, dazwischen freilich kolossale Berkeerungen, die der Märzorcan angerichtet. Die schärfen Fichtensämme zwischen der Doppel- und Schwarzburg waren einige Fuß über der Erde wie Strohhalme umgestürzt, andere wieder aus dem Boden herausgerissen und umgestürzt. Es war oft ein wahrhaft graufiges Bild, das sich dem Auge darbot, und der Schaden, den der Windbruch angerichtet, ist sehr beachtend. Das Ziel meines Ausfluges war Schwarzburg und mit dieser Partie des Thüringer Waldes sei dieser Bericht eingeleitet.

Die gastronomische Herrschaft der „Dübner und Dübner“, dieses liebenswürdigen Brüderpaars, hat insofern ein Ende genommen, als der „Dübner“ mit Tode abgegangen ist, während der „Weißer Hirsch“ wiederholter Krankheit wegen verpagtete. Der neue Wirth, Herr Michael, hat unter Rathgeber in Coburg und Eimbacher in Weinigen eine gute Oelshaus-Gesellschaft und wird Alles anstehen, um seinen Posten bestens auszufüllen. Da Herr Hübner sich in einen prächtigen Reubau auf seiner Besitzung jurichgezogen, so steht derselbe jeder Zeit seinem Wächter mit Rath und That zur Seite. Auch hat sich Hübner das gesamte Fuhrwesen (Beförderung der Reisenden durch Kutschwagen) vorbehalten, so daß sich der neue Postler ganz seinen Wirthsgeschäften widmen kann. Das Hotel ist soeben innen renovirt worden, Alles fein und sauberlich hergerichtet, um die fremden Gäste der bevorstehenden Saison „comfortabel“ beherbergen zu können. An das Hauptgebäude ist eine recht hübsche und zweckmäßige Veranda, geschmückt mit zwei modellirten Hirschen, angebaut worden. Von besonderer Wichtigkeit ist aber, daß der Staatsfiscus sich herbeigelassen hat, den einst so beliebigen Kaffeegarten, welcher von Gesellschaften gern frequentirt wurde, seit Jahren aber dem Hübner'schen Etablissement entzogen und geschlossen war, wieder an letzteren abzutreten. Das „Dübner'sche Etablissement“ („Thüringer Hof“) hat eine geschmackvolle Galerie erhalten und ist innen gleichfalls erneuert worden. Wegen des Preises in beiden Hotels wird das Directorium der Saalbahn die nächsten Schritte zur Vereinbarung eines Tarifs unternehmen, welcher demnachst zur Veröffentlichung gelangt.

Zwischen Planitzburg und dem Gasthaus Chrysothras sind mehrere schmale Bellen errichtet, deren Entstehung in die letzte Periode der „Gründungen“ fällt; sie tragen fast alle die Kruch-Deiffe: „Zu verkaufen“ oder „Zu vermieten“. — An der Bahnstation Schwarzburg ist das reizend gelegene „Hotel Schweinchen“ mit einem kleinen Park entstanden, das vorzugsweise von Saalfeldern und Ratobaldern als Rendezvous dient. — Das alte Saalfeld hat sich trotz der Einmündung zweier Schienenwege wenig verändert, industriell aber gehoben. Das Hauptabsatz-Quartier für Fremde ist auch jetzt noch der am Marktplatz schon gelegene Gasthof zum „Hirsch“, zugleich Posthalterei, dessen Besitzer, Herr Dutschreuter, den Gästen alle Annehmlichkeiten um einen billigen Preis bietet. Schon war die Kaufkraft des heiligen Post-Stephan signalisirt und in gewissen

amtlichen Kreisen war man auf den hohen Besuch gefaßt, allein derselbe begab sich nur über die Brücke bis in die Nähe des Marktplatzes, setzte dann zum Bahnhof zurück und fuhr nach Eicht, von dort aber noch selbigen Tages direct nach Leipzig. — Eine neue hübsche Anlage hat Saalfeld in der Friedenshöhe, den gesunkenen Feldensöhnen von 1870/71 gewidmet, erhalten.

Auch Ratobald hat in südlicher Richtung (Euchthal) eine Anzahl neuer Landhäuser anzubauen, welche zu verkaufen und zu vermieten sind. Die Rosstratwiese auf dem Käger — und das ist dort eine Hauptsache — sind nach von altherkömmlicher Länge und Güte, wenn auch durch einen Rideläufer im Preise gestiegen. Die Stadt hat jetzt über zwei wichtige Dinge zu verfügen, erstens über eine Gasanstalt, die früher nur das treffliche „Hotel Curioni“ („Löwen“) besaß, und zweitens über eine ganz respectable, geschmackvoll erbaute katholische Kirche für 15 1/2 gläubige Kömmlinge, darunter auch blaues Blut aus — Oesterreich.

Das alte Jena mauert sich am besten heraus. Abermals ist eine Reihe neuer Villen erbaut worden, diesmal an einem südlich gelegenen Bergabhange in der Nähe der Caserne und des Bahnhofs der Weimar-Seraer Bahn. Die Hauptgasthöfe („Bär“, „Geme“, und „Deutsches Haus“) weitern unter sich in rühmlicher Weise. Ein Bahnhofsgebäude erricht aber noch immer nicht; die prodiosische Parade wurde vom Märzorcan arg gerüttelt und geschüttelt, — doch zu dem projectirten städtischen Stationsgebäude fehlt es es noch am Besten, indem die treffliche Saalbahndirection einen größeren Theil der Ueberflüsse ihrer Einnahmen zunächst der Actionären der Bahn als Dividende zu Gute kommen lassen will, worüber der nächstst stattfindenden Generalversammlung der Saalbahndirection eine Vorlage unterbreitet werden wird. Die Verwaltung dieser Bahn, deren Seele der unerlässliche Rechtsanwält Dr. Herbst ist, ist eine äußerst geübte und sorgsame, das Gehalt der directoralen Trias deshalb ein kaum nennenswerthes, die Herren arbeiten aus Liebe zur Sache und schenken selbst keine Privatopfer. Wie solid die Saalbahn hergestellt ist, geht daraus hervor, daß die diesjährige ungewöhnliche und lange andauernde Hochfluth den Säulen- und Flußbauten, sowie dem Bahnhofsgeräth keinen Schaden zugefügt hat. Auf keiner andern Bahn läßt man so sanft und ruhig wie auf der Saalbahn, was auch der Herr Generalpostmeister Stephan hervorzuheben beliebt. Die Verwaltung ist aber auch eine sehr umsichtige und eine strenge Disciplin wird gegen alle Brante geübt. Das gesammte Schaffnerpersonal zeichnet sich durch zwei Momente vor dem Personal vieler anderer Bahnen ganz vorthellhaft aus: erhebt durch laubere Kleidung nach dem Muster militärischer Uniform und weißer Hölse; sodann zweitens durch föhliche, zuvorkommende Haltung den Passagieren gegenüber. Es sind als Schaffner meist junge gewandte Personen mit dem erforderlichen Grad von Bildung angeestellt. Das Institut der Schaffner ist von jenem der Bremser getrennt. Durch die musterhafte Einrichtung der Saalbahn war es möglich, im vorigen Jahre in beiden Pfingsttagen 56 000 Personen ohne jede Störung im Betrieb zu befördern. Um Vergnügungs-Gesellschaften weitere Annehmlichkeiten auf der Fahrt zu bieten, hat die Bahndirection 9 prachtvoll ausgestattete Gesellschaftswagen nach amerilantischem System in dem Etablissement von Kramer und Klett in Nürnberg bauen lassen, welche soeben in Jena eingetroffen sind und allgemein bewundert werden. Der Sommerfahrplan der Saalbahn wird im Mai ausgegeben werden.

Und nun noch einige Worte über die Holzmesse in Eamburg und Pfzen. deren Frequenz oder, besser gesagt, Zan- und Flauheit unsere volkswirtschaftlichen Zustände so recht augenscheinlich charakterisirt. Fast noch nie waren so viele Danzhölzer auf den Markt gebracht worden, als diesmal. Eamburg hatte den größeren Theil der Fölse, etwa über 1100, zugeführt erhalten, aber Palmaram kam und Alles dies fall. Der gleiche Fall hat in Rösen stattgefunden, dort und da lang die obligate „Concertmusik“, welche sonst die Käufer ins Krauzer des Handels beizet, wie Hohn auf unsere geliebte Zeit. Die Jagd nach den Hamburger Schupfen, den früher lustig „Streichenen“ Einkäufser, hatte noch nicht begonnen und schon lang es auf dem Holzmarkt: „Palmaram, liram, laram!“ — Ob die Johannis-Messe besser einfliegen wird, wer mag das voraus wissen. Die „Oberländer“, d. h. die Berksäfer, haben diesmal bei verabredeten Preisen die schlechtesten Geschäfte gemacht, eine baldige Wendung zum Besseren wäre ihnen zu wünschen.

Den Tarifen des Saalthals sei das Bericht: Jena reißt einem Führer durch das Saalthal Taschenbuch für Fremde und Einheimische von O. Ortloff. Reist einer Karte. Dritte, bedeutend verbesserte und vermehrte Auflage Jena 1876. Verlag von Carl Doehner'scher desens empfohlen. Es ist von einem Deutschen geschrieben, übersichtlich geordnet und bei aller Gedrängtheit, die ein solches Taschenbuch erfordert, durchaus zuverlässig ausgearbeitet. Selbstverständlich ist es durch jede Buchhandlung beschubar. M.





Feinste Schleif- und Flaumfedern, neue Federbetten empfiehlt billigt Fr. Aug. Helme, Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Betten, neue, sehr schön, von 10 1/2 bis an, Stedebetten von 27 1/2 an, Schleif- und Flaumfedern zu allen Preisen, Bettfedern, stellen, auch mit Sprungfederbetten, Bettjagen Windmühlengasse Nr. 15.

Auf Abzahlung erhalten solide Leute Betten, Wäsche, Kissen, Perrengeleider etc. Windmühlengasse Nr. 41, 2 Treppen links.

Aus 1 Familie sind 3 Bettel gute Federbetten, 1 Duvon, 1 Chiffonnière zu verk. Neustädt. 23, I.

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber zwei Bettel gute Familienbetten Hainstraße 21, 4. Et.

Alle Sorten Schleif- und Flaumfedern, Federbetten, Inletts, Bettdecken, bunnt und weiß, empf. billigt D. Wächter, Neumarkt 34, III.

Verhältnißhalber Bettel zu verk. Neustädt. 7, I. 1 Bettel zu 4, 1 Kinderwagen zu 1 1/2, 1 eis. Bettsofa zu 1 1/2, 1 Koffer zu 20, r. p.

2 Familienbetten zu verk. Humboldtstr. 14, IV. Schreib- u. Musikinstrumente, jede Art Klavier in Aufm., 1 Pianino u. f. w. verk. Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Zu verk. sind 3 große Oeander und 1 Ebonims, gerader Stamm mit voller Krone, sämtlich ca. 3 Meter hoch, Marienstraße 18, 2. Etage links von 9-10 Uhr und 1-4 Uhr.

150,000 Stück gute Dachziegel können ab Station Kötzschau oder frei Leipzig sofort abgegeben werden von der Siegelrei Klein-Corbeitha bei Dürrenberg, Jul. Wrede.

Billig zu verkaufen: etwa 5 Schod Schaaibretter, Garnhölzer, Sparren und Dachpappe, Alles fast neu, Kohlenstraße 9 E parterre.

Stroh verkauft zu herabgesetzten Preisen Rittergut Stütteritz, Wrothe.

Zu verkaufen billig mehrere neue und gebt. Handleiter, Handroll- und zweirädrige Handwagen Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Handwagen aller Sorten billig zum Verkauf Schützenstraße Nr. 5.

Ein harter, fast neuer Handwagen für Jagd- und Fuhrer passend zu verkaufen bei Wilhelm Wagner, Sonnenw. Eisenbahnstraße.

Ein schwarzbrauner, fehrstieher Wallach mit guten Sängen, 8 Jahre alt, ca. 1 1/2 hoch, ist als überjährig zu verkaufen.

Zu besichtigen Plagwitzer Straße Nr. 51, am liebsten von 8-9 Uhr früh.

Ein gutes Pferd und 2 Wagen sind frankeithalber sofort zu verkaufen. Ferd. Grob, Stütteritz.

Ein eleganter brauner Wallach, 7 Jahre alt, 5' 7" hoch, geübt und gefahren, ist zu verkaufen Torquato beim Vizekanzler Kanstler.

Pferde-Verkauf. Ein Transport eleganter Reit- u. Wagenpferde ist wieder eingetroffen bei F. Peters, Leipz. Weststraße 40.

350 kernfette Hammel stehen auf dem Dominium Lindchen per Bahnhof Petershain, Cottbus-Großhainer Bahn, zum Verkauf.

Ein großer harter schwarzer Hund ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Neustädt. Weststraße Nr. 117, Laden.

Sehr billig zu verkaufen ist ein 12 Wochen alter schwarzer Neuschwäbischer Hund Hospitalstr. 19, pt. 1. H. schwarzer Hund, 3/4 J alt, billig zu verk. resp. zu verschicken. Königstr. Nr. 21, 3. Et. I.

Raninchen sind zu verkaufen Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 5.

Handkauf-Gesuch. Bei 2500 Mark Anzahlung wird ein in guter Geschäftslage Leipziger gelegenes Haus, möglichst Edle, welches sich zum Colonialwaaren-Geschäft eignet, zu kaufen gesucht. Ebenfalls gern wird ein dazu passendes Local nachweise übernommen. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten unter D. H. 731 an Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Haus zu Restaurant, gute Lage, nächst innerer Stadt, bald zu kaufen gesucht, ohne Unterhändler. Bdr. O. 70 Expedition d. Blattes.

Mit 6000 Thlr. Anzahlung wird in Leipzig ein Haus zu kaufen gesucht. Adressen sind unter „Hauskauf“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine alte preussische Stempelmarke à 15 Mark wird gesucht Thalstraße Nr. 31, parterre rechts.

In Leipzig oder den angrenzenden Ortlichkeiten wird mit 2000 Mark Anzahlung ein Haus zu kaufen gesucht.

Adressen sind unter H. K 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht sofort oder später ein Material- und Productengeschäft oder kleine Restauration.Adr. mit Preisangabe unter H. K. H. 71. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhausch. u. Kor. erb. Dr. Fleischer, 19, Hofl. I. M. Kromer.

Gekauft werden zu höchsten Preisen Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk bei F. Radiger, Hainstr. 5, 2 1/2 Tr.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche laufe zu höchstem Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, III. (R. B. 565.)

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betten, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis. Erb. Dr. Barfußgäßchen 5, II. Kömer.

Feine getr. Damengerder. laufe Reichstraße 7, I. Familien-Betten werden gekauft Brühl 45, Delicatessengeschäft.

Wegen Caffe gesucht: hochfeines Meublement für Privatfalon in schwarzem, nussbaum, polylambler u. Holze. Offerten sub H. 51535 erb. durch Hansenstein & Vogler, Ragdeburg.

Communalgarden-Gewehre, Dirschfänger, alte Leßhins u. ucht zu kaufen J. Rühlig, Nicolaistraße Nr. 4.

Gebrauchte Schriften, Linien und Rückenstempel für Bergedrucke sucht zu kaufen Hermann Teichmann, Werdau.

Ein nicht zu großer, noch in gutem Zustande befindlicher Praderiger Handwagen wird zu kaufen gesucht in der Buchhandlung Königplatz Nr. 11.

66,000 Mark werden gegen 1. Hypothek zur Hälfte der Brandcasse zu 4 1/2 Proc. Linien auf ein Leipziger Hausgrundstück so. zu leihen gesucht. Offerten von Capitalisten bitte unter B. A. 66 in der Filiale dieses Blattes, Ratharinenstr. 18 niederzul.

36,000 Mark 1. Hypothek auf ein Etablissement bei Leipzig, dessen Grund u. Boden ohne Gebäude einen Werth v. 90,000 Mark repräsentiert, gef. b. Adv. Max Eckstein, Reichstraße 42, III.

1000 Thlr. Baugelder zum Ausbau eines vorhandenen Grundstücks sofort gesucht. Adressen sub R. J. H. 11. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Dranter wünscht 90 Mark auf 4 Monate Rückzahlung monatlich. Linien gut. Adressen unter L. H. 131 in der Expedition d. Bl.

Eine j. Dame bittet um ein Darlehn. Adr. unter A. H. 1 in die Expedition dieses Blattes

Auszahlungen sind 60,000 Mark zu 4 1/2 bis 5 Prozent auf gute erste Hypothek. Näheres von 11-1 Uhr Plagwitzer Straße Nr. 18, III. links. (H. 31875)

80,000 Mark feste Caffengelber, bei fester Sicherheit auch zu 4 1/2 %, sofort anzuleihen. Gesuche an „80,000 Mark“ richtet man an die Expedition dieses Blattes.

150,000 Mark sind in Besitz von nicht unter 30,000 Mark gegen vorzügliche Hypothek anzuleihen durch Adv. Dr. Seelig, Brühl 65/66.

Waaren werden hoch belassen, Wechsel diskontirt hohe Straße 2 rechts.

Geld auf alle Werthgegenstände Pallaße etc. Nr. 1, I. bei Gehr. Gommier. (H. 3720.)

Geld auf alle Werthgegenstände mit Rindt, Linien billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhauschweine, Möbel, Eigarren, Wein u. Surgstraße Nr. 11, I. Etage.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, Landwirth, welcher über ein Vermögen von 12-14,000 Mark zu verfügen hat und sich baldigst verheirathen möchte, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen von 20-24 J. welche über ein Vermögen von 5-6000 Mark verfügen können und sich der Landwirthschaft widmen wollen, können vertrauensvoll ihre Adressen unter E. B. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Discretion ist Ehrensache.

Offene Stellen. Juristischer Hilfsarbeiter gesucht pr. 1. Mai oder 1. Juni. Gelegenheit zur weitestgehenden Ausbildung gegeben. Adressen sub R. V. H. 3276 bei Rudolf Mosse in Leipzig.

Gesucht 1 Commis, 2 Schreiber, 3 Markt-, 1 Diener, 2 Kutscher, 2 Hausknechte, 5 Kellner, 2 Laufburschen, 8 Knechte durch F. C. Krennberg, Kupfergäßchen 11 i. Laden.

Für Contor und Lager eines hiesigen Engros-Geschäfts wird ein junger gewandter Commis gegen hohes Salair gesucht. Adressen unter C. M. H. 60 durch Hrn. Otto Klemm erbeten.

Gesucht 4 Commis, 1 Contorist, 2 Verk., 5 Barm., 2 Schreiber, 5 Kellner, 8 Kellnerb., 2 Hauskn., 3 Diener, 2 Markt-, 4 Kutscher, 5 Burschen, 8 Kn. u. Friedrich, Dr. Fleischer, 3, I. Commis-Gesuch.

In einem hiesigen flotten Materialwaaren-Geschäft erhält pr. 1. Mai ein gewandter junger Commis mit guten Referenzen als Verkäufer dauerndes Engagement. C. Wellner, Kanl. Steinw. 72, II.

Ein zuverlässiger, tüchtiger junger Mann, gewandter Verkäufer, wird von einem hiesigen Manufacturer- und Weidwaaren-Geschäft für die Reise gesucht. Nur Solche, welche vorzügliche Referenzen beibringen können und militärfrei sind, wollen ihre Adressen unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sub J. M. H. 61 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine gute Singspielgesellschaft, womöglich 3 Damen und 2 Herren, wird unter günstigen Bedingungen sofort für die Messe und später gesucht. Näheres Königplatz 13 im Eigarrengeschäft.

Ein Clavierpieler für Garten-Restaurant wird gesucht. Näheres Waldstraße 38c, I. links.

Gesucht für die Messe 1 tücht. Clavierpieler Dr. Fleischerstraße 18, Restauration.

Chromolithograph gesucht. Mit Proben gefl. zu melden Rudolf Schöndherr, Sophienstr. 37.

Zwei Xylographen, im Maschinenfache Tüchtiges leistend, können für lange Zeit Stellung finden bei Darmstadt. Wolfgang Pfanz.

Tüchtige Steindruckere finden dauernde und lohnende Arbeit. Kassel. Faubel & Co. Nachfolger.

Einen Buchbindergehülfen sucht G. Herrmann, Dürstraße Nr. 17.

Buchbindergehülfen gesucht Hospitalstr. 19.

Gesucht für die Messe ein Conditorgehülfe Kintschy.

Volontair! Ein junger Mann, ausgebildeter Conditor oder Bäcker, findet zum 1. Mai in einer hies. Conditorei als Volontair Stelle. Adressen unter G. R. H. 12 in der Filiale d. Bl., Ratharinenstraße Nr. 18.

Einen Barbiergehülfen auf Etage sucht F. Duffstein, Alt-Schönefeld.

Einen Barbiergehülfen sucht zum sofortigen Eintritt Emil Krenniger, Sonnenw.

Ein Tischlergefelle erhält Arbeit Weststraße Nr. 11.

Gesucht wird ein Tischlergefelle Johannig, 9. Rodtischler sucht B. Kuhn, Peterstraße 49.

Gesucht ein tücht. Dautischer Penderstr. 3, 2 Hof.

Gesucht 2 Tischler Promenadenstraße Nr. 14.

Einen tüchtigen Stellmacher-Gesellen sucht auf dauernde Arbeit G. Schulze, Sidonienstraße 12.

Gesucht ein Schlosser, Feuerarbeiter, Neustädt. Hof Nr. 35.

Gesucht ein tüchtiger Maschinenmacher, welcher zugleich etwas brechen kann. Carl Meißner, Rührberger Straße Nr. 40.

Gesucht werden ein Goldgießer und ein Dreher Lange Straße Nr. 46.

Klempnergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei lohn. Accordarbeit in der Petroleum-Rochsen-Fabrik Berliner Str. 6. Eing. u. d. Gasanst.

Gesucht wird ein Klempner Ulrichsstraße 38.

Ein tücht. Klempnergehülfe findet Arbeit bei Aug. Kuntz, Sophienstraße Nr. 24.

Malergehülfen sucht E. Thobus, Gohlis, Schillerstraße Nr. 1.

Ein in Wagen- und Bauarbeit tüchtig bewandter Maler- und Lackiergehülfe wird zum sofortigen Eintritt für ein auswärtsiges Geschäft gesucht. Anerbieten unter H. Z. H. 66 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Lackier, auf seine Bronzen geübt, wird gesucht Ruchengartenstr. 3. Ein Lackier wird gesucht. Grenzstraße 5.

Einen Tapezierergehülfen, welcher geübt im Polstern ist, sucht J. Gunt, Tapez., Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 10, I. Etage.

Einen Tapezierergehülfen, guten Polstere, sucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftig. G. Stäger, Berliner Straße 108, I. Treppe.

Tapezierergehülfen, guten Arbeiter, sucht B. Dammann, Tapezierer, Reichstr. 15 v.

Lackier-Gesuch. Geübte Arbeiter werden zum baldigen Eintritt gesucht Alexanderstraße Nr. 30.

Schneidergehülfen auf kleine Arbeit sucht F. B. Waldmann, Nicolaistraße 48, 3. Et.

Ein Rock- und ein Hosenmacher wird gesucht in oder außer dem Hause bei W. W. Badmann, Dr. Fleischerstraße 5.

Tüchtige Rockschneider sucht G. Brackmann, Hainstraße Nr. 7. Gute Rockarbeiter erhalten dauernde Arbeit bei Th. Strickermann, Petersstraße Nr. 24.

Beermann's Nähmaschinen, Wheeler-Wilson u. Singer I. Qualität sind bei mehrjähr. Garantie zum Fabrikpre. zu verkaufen. G. Zihang, Große Fleischerstraße 21. Neue Nähmaschinen, Wheeler & Wilson- und Singer-System, billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. im Wäsche-Geschäft. (H. 51309.) Neue Wheeler-Wilson u. Singer-Nähmaschinen sind billig zu verkaufen Weststraße 20, Hof I.

Billige Möbel zu verk. Centralhalle pt. Möbel-Verk. dgl. Einf. Kl. Windmg. 11. Witte. verschiedene Größen, eiserne Bettcassen, eiserne Cassetten, Copierpressen, Drehstessel, Driefregale, Dreischränke, Doppelcassette, ein Falte, Schreibische, Rehnstessel, Labentafeln, Waarenregale, Kastenregale, 1 gr. Materialw., 1 gr. Dragenw.-Einrichtg., Grünpregale, 1,10 Etr. Wolldeckenwaage u. Verlaß Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Billige Offerte. Ein feinerster Goldschrank, 80 Ctm. breit, 60 Ctm. tief und 146 Ctm. hoch ohne Kopf und Fuß, mit 2 Treffer- u. 1 Zählkasten mit höchster neuerer Construction, soll mit der vom Fabrikanten geleisteten Garantie billig verkauft werden. Adressen unter F. T. H. 3278 beliebe man an Rudolf Mosse, Leipzig einzusenden. Ein feines französisches Billard mit Marmorplatte, vollständigem Zubehör, 3 sehr gute Kugeln u. Holzdecke ist wegen Mangels an Platz sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Rindcher Bierhall, Burgstraße Nr. 21.











Drei Mohren. Heute Mittwoch von 7 Uhr an Großes Extra-Flügelkränzchen. Es ladet freundlich ein G. Seyfert.

Concert-Halle. Ronnger's Restaurant. 1-2. Waggelplatz 1-2. Mittwoch den 19. April 1876: Auftreten der französisch-deutsch-italienischen Chansonnetten-Sängerin Signorina Ferrari, der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Mathilde Luoca, des Damen-Komikers und Solo- u. Strophen-Instrumental-Virtuosens Herrn Burg-Watenick. Auftreten des engagierten Künstlerpersonals. Anf. 8 Uhr. Entrée 50 J. Refectoir Platz 75 J. Die Direction.

Theatre varié zur Corso-Halle, 17. Waggelgasse 17. Heute Mittwoch den 19. April 1876 Auftreten der Comique-Soubrette Fräul. Martha Renatha. Gastspiel der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Emmy Zimmer. Auftreten des engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Refectoirer Platz 75 J. In den Abend kommt zum Vortrag: 1, 2, 3 an der Bank vorbei. Alles Nähere die Anschlagzettel. Freitag den 21. April: Benefiz für den Wiener Komiker Herrn Alois Dugl. Ernst Richter, Director.

Pfeiffer's Restauration, Nr. 7 Große Windmühlengasse Nr. 7. Heute Mittwoch Concert von der Tyroler-Sängergesellschaft Fr. Kilian, Gesangs-Komiker Herrn Diege, der Soubrette Anna Diege und einer Chansonnetten-Sängerin mit einem Violoncellisten, zusammen 5 Personen. Anfang 8 Uhr. Vortrag der neuesten Duette und Solo-Peeder.

Reudnitz „Storenest“ Reudnitz, Chausseestraße Nr. 25. Heute humoristische Gesangs-vorträge der beiden beliebtesten Komiker Herren Wähler und Gärtner nebst Gesellschaft. F. Taubert.

Stadt Frankfurt, Or. Fleischergasse 2. Heute und folgende Tage Concert u. humorist. Gesangs-vorträge von der Köppl'schen Damen-capelle. Auftreten in eleganten Costümen und die aller-neuesten Complots. H. König.

Pfeiffer's Restaurant, De Rodenstraße 9c. Heute Concert und Gesangs-vorträge des Schauspielers J. Koch. Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Elsa u. der Sängerin Frau Koch. Programm: 1, 2, 3 an der Bank vorbei. Der Weltuntergang. Anfang 8 Uhr.

Klähn's Restaurant, Hospital- und Thalstrassen-Ecke. Concert u. Vorstellung vom neu engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.

Heute Schlachtfest, zum Quartel Bobbier. Bestes und Lagerbier ff., mozt ergebenst einladet W. Müller, Schloßgasse 5, (Schwimmbad-Einmündungsbau).

Central-Halle.

Vorläufige Anzeige. Morgen Donnerstag, den 20. April, im Parterre-Saal grosses Tyroler National-Concert zum Besten der Abgebrannten in der Sebastian-Bach-Straße, gegeben von der Concert-Sänger- und Instrumental-Virtuosens-Familie Schmid aus dem Unter-Untthal. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) M. Bernhardt.

Theater-Conditorei.

Vorläufige Anzeige. Die beliebte Tyrolerfamilie Pitzinger wird morgen den 20. April ihr erstes Concert geben und ladet hierzu ganz ergebenst ein J. Pitzinger.

Weinstube mit Restaurant, Goldener Elephant.

Quaisstraße 23, 1. Etage. Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Tage musikalische Vorträge der Gesellschaft des Herrn Director H. Baum und Söhne.

Wein-Restaurant

Austern- u. Frühstücks-Keller. Zu jeder Tageszeit à la carte. Grimma'sche Str. 16 - Mauricianum von J. A. Nürnberg Nachfolger.

Rheinische Wein- u. Frühstücks-Stube 5. Grimm Str. Rob. Gerber Grimm Str. 5. Reichbesetztes Frühstücksbüffet kalt u. warmer Speisen, vorzögl u. billige Weine.

Heute grosses Schlachtfest bei Albert Feucker, Große Windmühlengasse Nr. 31. Bayerisch von Fleuninger (Nürnberg) und Sächsischer Lagerbier vorzüglich.

Zangenbergs Gut. Heute Schlachtfest. Bayerisch und Lagerbier ff. W. Kaiser.

Heute Schlachtfest. 3 Rosen. F. Fiedler.

Restauration von J. G. Kühn, vis à vis der Post, Teubners Haus, empfiehlt für heute Schweinsknochen nebst ff. Lager- u. Bayerisch Bier.

Aug. Löwe, Burgfeller, empfiehlt zu heute Abend Kölschweinludrippchen mit Klößen. Dresdner Feinstellerbier ganz vorzüglich.

Universitätskeller,

C. Benker, vorm C. F. Schay Ritterstraße 43. Heute Abend großes Lachs-Essen mit verschiedenerlei Saucen und Zubereitung. Durch günstigen und directen Einkauf von einer größeren Quantität frischen Lachses bin ich in den Stand gesetzt, einem geehrten Publicum denselben auf's Beste zubereitet zu einem billigen Preis zu verabreichen und ladet ergebenst ein d. D. Gemahlte und reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Sächsisch (Postelberger) und Bayerisch (Freiherrl. von Lucher'sche Brauerei Nürnberg) ganz vorzüglich. 1 Etage. Größter Billard-Saal Leipzigs. 1. Etage. Billards mit den so berühmten echt engl. Patent-Gummiballbänden (schwimmend) aus der Fabrik des Herrn J. B. Dorfelder in Mainz. Billards.

Cajori's Restaurant in Lehmann's Garten empfiehlt heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen sowie köstl. Lagerbier v. Kened u. Comp.

Genthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen, Bier ff.

Blödings Restaurant empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Heute Abend Mockturtle-Suppe. 39. Neumarkt 39. Bier vorzüglich. G. Meiling.

Schröter's Restaurant, Neumarkt No. 18. Heute Abend Kalbscotelette u. Allerlei. Morgen Schlachtfest.

Restaurant Müller, Burgstraße 8. empfiehlt ff. Döllnitzer Gose sowie vorzügliches Bier, Billard und Regeldamp.

Emil Haertel,

(R. B. 629) Hainstraße 5. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Echt Bayer, Gohl Lagerbier u. Gose ff Wurstaupen frische Wurst wird auch ausser dem Hause verkauft.

Allerlei!

Barthol's Restauration, Brüderstraße 26 b. empfiehlt heute Abend Allerlei, außerdem reichhaltige Speisekarte, ff. Bod- und Lagerbier.

Heide's Restaurant, Zeiger Straße Nr. 20. Heute Frischbrot von Dahn, täglich kräftigen Mittagstisch, Freizeittisch v. Tucher'sches und Lagerbier ff.

H. Eisenkolbe. Heute Mockturtle-Suppe.

Heute Abend Wiener Bunsel bei T. G. Roedel, Kohlenstraße 9.

Helm's Restauration, 13. Waggelgasse 13. Fortwährend fr. Sächsischen, Bier ff. Morgen Knoblauchsuppe in und außer dem Hause.

Speise-Halle, täglich Mittagstisch. Rotherberggässchen 3, Mittagstisch, heute Klöße mit Sauerbraten u. Meerrettig.

Ein goldener Ring wurde am ersten Feiertag Abends 8 Uhr verloren. Gegen Belohnung und Dank abzugeben Nordstraße Nr. 24, 1. Etage, Bachbinder.

Ein goldener Siegelring mit gelbem Stein (im Reif silberne Platte eingelegt) ist am 2. Feiertag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Emilienstraße 29, Dinterhans pastore. - Vor Ankauf wird gewarnt.

3 Mark Belohnung Ein Siegelring mit rothem Stein wurde am 2. Feiertag vom Alten Theater bis Platzmiz verloren. Denselben bittet man abzugeben Eiferstraße Nr. 30, 4. Etage rechts.

Ein Granat-Ohring wurde am Sonntag Abend von der Seilerstraße nach der Wasserkanal verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Ein ganz kleines Medaillon-Bildchen wurde verloren. Gegen 3 A Belohnung abzugeben bei Eduard Börner, Reichstraße 54.

Verloren eine goldene Damenuhr nebst Kette. Gegen 30 A Belohnung abzugeben auf dem Comptoir von Polter & Co., Schwabe's Hof.

Ein Uhrgehäuse mit goldenem Uhrband wurde bis Schloß verloren. Man bittet selbiges gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Felix Steger, Thomaskirchhof im Uhrmachershof.

Verloren wurde ein Manschettenknopf; gegen Belohnung abzugeben Eisenstr. 5, 2 Tr. vort.

Verloren wurde von der Dainstr., Markt, Klosterstraße, ein Traxing mit den Buchstaben E. Th. d. 19/7. 74. Gegen gute Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Am 16. d. im Rosenhof ein Granat-Ohring verloren. Geg. Bel. abzug. Nicolaistraße 45, 3 Tr.

Verloren wurde am 2. Feiertag Abends auf dem Wege von Wahren über Wahren nach Leipzig ein goldener Ohring, schwarz emailirt, und wird der Finder desselben gebeten, ihn gegen Belohnung des Wertes abzugeben Reudnitz, Grenzstraße Nr. 6, III.

Verloren eine Granat-Bröcke. Abzugeben gegen gute Belohnung Bahnhofstraße 19, Hölzel A. S. Et.

Verloren eine Manschette mit Granatknopf von der Peters-, Sternwartenstraße, Johannis- und neuer Friedhof. Abzugeben gegen Belohnung Peterstraße 40, Treppe A 3 Tr. links.

Verloren am 2. Feiertag Nachmittags vom Thier. Bahnhof bis Thomaskirchhof aber von da in Droschke bis Thalstraße ein Ohrgehänge, Goldstiftgran mit f. gemaltm Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben Thalstraße 32, 2. Etage.

Verloren wurde (Theater) ein schwarzer Fächer. Gegen Belohnung abzugeben bei Aug. Weger, Lindenstr. 6, 3 Tr. links.

Verloren wurde in Gohlis (Kornberg) eine ...

Ein Klemmer ohne Band Nähe des ...

Verloren am 1. Feiertag 1 Brieftasche mit ...

Berl. 2. Feiertag Abends Thomast 1 ...

Verloren Sonntag gegen 6 Uhr Abends ...

Verloren wurde am Sonntag eine ...

Berl. Sonntag Abend ein H. grüner ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Abhandlung gel. am Sonntag in der ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Verloren wurde Montag früh 8 Uhr ein ...

Für die Abgebrannten in der Seb. Bach-Straße

nehmen Beiträge entgegen: Richter & Sparig, Thomaskirchhof Nr. 7.

Für die Abgebrannten in Altenberg

nehmen Beiträge entgegen: Apel & Brunner, Rauricianum G. Bachmann, Reichels Garten.

Für die Wasserbeschädigten in Schönebeck

sind noch von D. u. F. A. 5 A eingegangen, so daß die Gesamteinzünge 19,344 A 41 S betragen haben.

Dank.

Allen den geehrten Damen und Herren, welche uns bei unserer Charfreitag-Ausführung durch eigene Mitwirkung wie bei den Vorbereitungen und Proben in so ausgezeichnete und ansehnliche Weise unterstützten, sagen wir hierdurch unsern wärmsten Dank.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwenfonds.

Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde

Donnerstag, den 20. dieses Monats, Abends von 6-8 Uhr

in der vierten Bürgerschule, Hauptingang vaterseits (Alexanderstraße Nr. 13).

Diejenigen, welche aufgenommen zu werden wünschen, haben drei Mark Einlagegeld, sowie eine schriftliche Bescheinigung ihres Vaters, resp. Vormunders, oder ihres Lehrlern, oder ihres Principals, daß sie die Sonntagsschule besuchen dürfen, mitzubringen.

Fortbildungsschulpflichtige können Aufnahme nur mit beigebrachter schriftlicher Genehmigung ihrer Schulbehörde finden.

Unterricht wird erteilt im: Rechnen, Schönschreiben, deutscher Sprache, freiem Handzeichnen, architektonischem Zeichnen, gewerblicher Geschäftskunde und Geometrie.

Leipzig, am 15. April 1876.

Der Vorstand der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde.

Sonntag den 23. dieses Monats Vormittags 10 Uhr

in Saale der vierten Bürgerschule (Alexanderstraße Nr. 13 aüßler)

stattfindenden Feierlichkeit der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde

werden alle Freunde und Gönner dieser Anstalt ergebenst eingeladen.

Leipzig, am 15. April 1876.

Der Vorstand der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Vom Rath der Stadt ist an die Gesellschaft die Einladung zur Teilnahme an dem zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs den 23. d. M. im Schützenhause abzuhaltenen Festmahle ergangen.

Wir bringen diese Einladung hierdurch zur Kenntniss der Mitglieder und fordern sie, wegen des Näheren auf die Bekanntmachung des Rathes verweisend, zu zahlreicher Theilnahme an.

Der Vorstand.

Leipziger Mess-Bazar.

Das Bureau befindet sich von heute an im Hôtel de Pologne, II. Etage.

Der Vorstand des Leipziger Mess-Bazar.

J. D. Moritz Sohn.

Schützengesellschaft zu Leipzig.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der Donnerstag den 20. April Abends 1/8 Uhr im wüthen Saale der Centralhalle stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung nochmals eingeladen und um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung: Salva Angelegenheit.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Riedelsoher Verein. Morgen Donnerstag 7 Uhr Chorprobe.

Espérance. Großer Gesellschaftsabend mit Theater

in den Sälen des Hotel de Pologne. Anfang 8 Uhr. D. V.

Räuberbande.

Heute Mittwoch den 19. April Abends 8 Uhr Hauptversammlung.

Jeder Räuber wird hiermit commandirt, sich pünktlich in der Hölle einzufinden.

Auf Befehl des Hauptmanns. Der Platzcommandant.

Donnerstag den 20. April Abends 8 Uhr in der Tonhalle

Volkssammlung.

Tagesordnung: 1) Referat des Herrn Ferrmanns: Ueber die Natur der gesellschaftlichen Verhältnisse und die Tendenz der Nationalisten, die Uebelstände derselben zu vermindern oder abzuschaffen.

2) Reform oder Revolution oder: der Uebergang in die neue Gesellschaft. Referent: W. Liebknecht.

Brennholzsparrniss.

Wagt die große Holzsparrniss wirklich nur im dünnen? Doch wohl mehr in gutem, fernigen Brennholz und gutem, reichlichem Maße.

Bitte geehrte Dame da ich verweist war.

Bitte geehrte Dame da ich verweist war, mich zu entschuldigen und dafür nächsten Donnerstag um dieselbe Zeit und Beiden mich zu erwarten.

Besten Gruß.

Rosent. w. in Wegl. 3. d. B.

Halle 14/4 Wann l. D. n. endl. 7 ich harre in Wne. Erg. u. Schtz. Taxend. Größe, 6. Irl.

Herrn Hermann Pfeffer zum heutigen Tage meine aufrichtige Gratulation.

E. T.

Herrn Pfeffer zu seinem Parzellente die herzlichste Gratulation.

B. B.

Unserem Clubbruder „England“ zu seinem heutigen Wiegenfeste ein 10 Mal donnerndes Hoch, daß die Tulpe bei Schanig Volta tanzt.

Regel-Club Semtlichkeit.

Popsin-Liquor

von Paul Hoffmann hier wird als feinschmeckend und doch kräftig bestens empfohlen und haben stets Lager davon zu Originalpreisen:

H. S. Siquor, Sternwartenstraße, Bernh. Radmann, Salzgäßchen, C. S. Zischling, Planen'sche Straße, Gebr. Augustin, Reiter Straße, Gustav Juhn, Reichstraße 55.

Wer ein neues Adreßbuch zu er-mäßigtem Preise haben will, wende sich an Herrn I. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, 1. — NB. Dasselbe werden Adreßbücher von 1876 gekauft und verkauft.

Börse.

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten Barfußgäßchen 5, II. bei Köser. D. H.

Auction.

Auf die morgen früh 9 Uhr im Lewis'schen Geschäftslocale, Universitätsstraße Nr. 1 part., statt findende Versteigerung von Kadenutenfilzen u. Cigarren macht hierdurch noch besonders aufmerksam.

(R. B. 630.)

der Curator bon. et lit.

A. So kauft man Paarlöffe billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Wo ist denn's Kind?

Das Gewitter, welches auch Leipzig betroffen am zweiten Osterfeiertage, trat nach drei Tage herrschendem rauhem und kaltem Ostwinde, Windstille mit aufgestautem und angesammeltem Wetter ein.

Durch letzteres wurden viele ins Freie geleitet, nicht ahnend, was da kommen würde, und so werden viele von ihnen durchnäßt worden sein.

Gegen 8 Uhr Abends waren einzelne Blitze am Horizont im Südwesten zu beobachten; je näher nun das Gewitter heranrückte, um so schärfer folgten auch die Blitze aufeinander und so, daß nach 8 Uhr in der Ferne der Donner zu vernehmen war und kurz vor und nach 9 Uhr auch hier in Leipzig mehrere starke Donnerschläge stattfanden; auch stelte sich bei dem Heranrücken des Gewitters von Südwest und Umschlagen des Windes nach Süd ein starker Regen ein, von welchem so Mancher betroffen worden sein wird, zumal die Zeit, in welchem der Regen stattfand, sehr unglücklich gewählt war.

Dieser Regen, so unangenehm für so Viele, ist, da er warm war (9 1/2° R.), sehr günstig für die weitere Entwicklung der Vegetation, wie sich dies auch in den nächsten Tagen zeigen wird.

Das Gewitter überhaupt bewirte sich langsam von Südwest nach Nordost.

Bach-Verein.

Heute Abend 6 Uhr Probe. Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird geboten.

Männergesangverein.

Heute Abent 8 Uhr in der Centralhalle Generalversammlung und Vorstandswahl.

Aquarium!

Heute Nachmittag präcis 1/2 5 Uhr bei Profesch.

Männerverein.

Heutiger Vereinsabend auf morgen Donnerstag besetzt.

Hipp Hipp! Harra!

Ruderverein „Sylvania“.

Heute Abend Wahl des Capitans der Flotte. Dienstag, den 2. Mai, 1. Frühabend. Stimmzettel sind bei L. Zipsel, Ratharinenstraße 22, abzug.







Leipzig, 18. April. Die beiden letzten Auführungen des Oberammergauer Passionsspiels im Hotel de Pologne waren derartig zahlreich besucht, daß die doch bekanntlich sehr geräumigen Säle das Publikum nicht zu fassen vermochten und in Wirklichkeit Hunderte von Leuten, ohne Platz zu finden, wieder fortgehen mußten. Unter Anderem hatten viele Fremde die Festtage zu einem Besuche der Auführungen benutzt. Dieser feste Andrang hat nun den Director dieser Auführungen veranlaßt, noch einige Zeit im Gewandhause das Passionsspiel zu wiederholen, weshalb wir auf die desfallsigen Bekanntmachungen im Inseratentheile unseres Blattes verweisen.

Leipzig, 18. April. Obwohl etliche Wochen seit dem letzten großen Sturm dahingegangen sind, so gewinnt man doch erst einen rechten Begriff von den folgenschweren Verheerungen, welche das entseßte Element angerichtet hat, wenn man, wie Verfasser es gethan, die Frierstage zu einer Excursion durch die Waldungen zunächst des hiesigen Kreises benutzt hat. Vor Allem ist es die Haartzwäldung in ihrer ganzen weiten Umgebung, welche, trotz der mit Energie betriebenen Abkürzungsarbeiten, noch immer einen trostlosen Anblick darbietet. Ganze Strecken inmitten der Cultur liegen bebengt oder entwarzelt, wie durch einander und hierunter befinden sich die stätlichen Bäume. Wer einen richtigen Begriff von der Größe des nur allein hier angerichteten Schadens haben will, der benutze die erste beste Gelegenheit, fahre nach GutsMuths, schlage zu an und für sich schon lobenswerthe Fußwege nach Jena ein, und schon nach den ersten Schritten in die Waldungen tritt dem Wanderer das allerdings trübe Bild entgegen und zieht sich durch die ganzen weiten Forsten fort.

Leipzig, 18. April. Am sogenannten Umkleungswehre im Rosenhale fand man gestern Abend den Leichnam eines unbekanntes Mannes, der schon längere Zeit im Wasser gelegen haben mochte, im Uferhause auf. Da der Leichnam am jenseitigen zur Widderschen Hür gebührend über angeschwommen war, erfolgte die Aufhebung seitens der hiesigen Ortsgemeinde.

Der Maxerleching Gustav Wähler aus Eilenburg, welcher, wie wir bereits mittheilten, am vorigen Sonnabend Morgen das Unglück hatte, bei dem Schulhausnebau an der Parthenstraße 2 Etagen hoch auf die Straße herabzufliegen, ist noch denselben Abend im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Verunglückte war 19 Jahr alt und in Entschädigungsmäßig.

In dem Dorfe Böpen bei Borna ist, wie man uns mittheilt, bei dem heftigen Gewitter am zweiten Feiertag Abend ein Haus in Folge Entzündung durch Blitzschlag abgebrannt. Die Brandstätte in der Sebastian Bachstraße war am gestrigen zweiten Osterfesttag vom Publikum besonders zahlreich besucht. Man hatte deshalb für den Nachmittag Gelegenheit genommen, wieder Sammelbüchsen umgehen zu lassen, welche in wenigen Stunden den immerhin nennenswerthen Betrag von 371 M 65 S für die Abgebrannten ergaben.

Leipzig, 18. April. Das Bezirksgericht verurtheilt heute den bisher völlig unbescholtenen Steinbrudergehülfen Paul Richard Lorenz von hier, 19 Jahre alt, weil er gesündermaßen vor wenigen Wochen aus der Wohnung einer Verwandten mit Hilfe eines falschen Schlüssel eine Mehrzahl, dem Sohne seiner Verwandten gehörige Kleidungsstücke im Werthe von zusammen gegen 45 M aus einem verschlossenen Schranke weggenommen hatte, wegen schweren Diebstahls unter Annahme milderer Umstände zu einer viermo-

natigen Gefängnißstrafe. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Assessor Etzschke, Assessor Hähnel und Advocat Dr. Jechow vertreten.

Das Krieger-Denkmal in Erfurt, ein Meisterwerk der Kunst, ist in der Nacht zum Freitag das Opfer eines blühenden Streiches geworden. Mit Stein und Meißel ist die am Godel beschriftete Figur des Reichthumlers heimtlich zerstört und ein Theil des Bastes und Helmes abgetrennt worden. Das prächtige Monument, erst seit einigen Tagen enthüllt, ist die acht jahrelangen Mühen und unsern gefallenen Söhnen zum Gedächtniß errichtet. Der abtrünnige Dämon, der sich gegen den Kaiser Wilhelm richtete, schändete ein Ehrenmal unserer theuren Todten.

Spitz. Ueber einen Schachspieler, der als Postmarschall von Ralsb ausgetreten war, sagte ein Recensent in seiner Beurtheilung: „Der K. war als Ralsb vollendet.“ Der Schachspieler antwortete am andern Tage: „Ich danke dem Herrn Recensenten für seine väterliche Beurtheilung.“

Boyton's Rettungshabit.

Die Verluste mit dem Rettungshabite des Capitain Boyton, welche der Entfunder selbst 3. O. in Bremen vorigen Jahres erlittete, gelangen so vortreflich, daß sie allgemein in Staaten verbreitet und man einstimmig diesen höchst sinnreich konstruirten und in jeder Hinsicht zweckmäßigen Rettungsapparat zu den wichtigsten und interessantesten Erfindungen der neueren Zeit zählen mag. Sehr erfreulich ist es daher gewiß, daß wir am 23., 26. und 30. April auch hier die Gelegenheit haben werden, einer Vorstellung mit diesem Apparate beizuwohnen zu können. Herr Henry Feldermann, der früher dem Capitain Boyton auf seinen Wasserfahrten im Schwimmapparate beistellte, hat nämlich zwei solcher Apparate käuflich erworben und wird damit hier in Gemeinshaft mit seinem Sohne auf Schwimmers Leiche Vorstellungen geben, wie er dasselbe vor Tausenden von Zuschauern mit großem Glücke schon in Hannover, Bremen, Böttlingen u. Göttingen. Dieses Rettungshabit besteht aus zwei wasserdichten Haupttheilen, deren einer (außer Besatz) Kopf, Hals, Brust, Arme u. ungeschützt, der andere die unteren Körpertheile Wasserdracht werden dieselben an der Taille zusammengefaßt und dann mittels eines Schlauches mit Luft angefüllt. Nach ausreichender Füllung schließt man die Schlauche durch Ventile. Der wärmende gewöhnliche Anzug klebt dabei auf dem Körper. Die Hauptanlage bei diesem Apparate war, den Körper trocken, warm und schwimmend zu erhalten, um dem Schiffbrüchigen zu gestatten, so lange auszubauern, bis er ein Schiff trifft, das ihn aufnimmt. Das Habit ist für das Wasser unzerbrechlich und es ist dem Körper unbehäglich, zu sinken, oder etwa von dem erregten Bogen nach unten umgeworfen zu werden. Der Körper muß auf dem Rücken schwimmen, die Fortbewegung kann aber nach jeder beliebigen Richtung hin durch eine mäßige Bewegung der Arme oder durch ein Ruder, ein Segel oder sogar durch einen aufgespannten Regenschirm statt d. Segels bewirkt werden. Was man nun Alles mit Hilfe dieses Apparates ausführen vermag, dies ersieht man aus dem reichhaltigen Programme, von dem wir nur Folgendes hervorheben wollen. Bei Beginn der Vorstellung werden die verschiedenen Arten probirt, wie man sich bei Benutzung des Schwimmhabites auf dem Wasser fortzubewegen hat, mit oder ohne Ruder, mit Segel, Schwimmend, liegend, aufrecht stehend, wobei Herr Fel-

dermann sen. den Nichtschwimmer, Herr Feldermann jun. den geklebten Schwimmer in seinen Bewegungen vorstellen wird. Hieraus werden Flaggen- und Hornsignale gegeben, um bei Tage die Aufmerksamkeit vorübergehender Schiffer auf den Schwimmer zu lenken. Dann wird aus den Trümmern eines Wracks ein Floß geformt, auf welchem aller Comfort, den ein Verunglückter sich nur wünschen kann, geboten wird. Es wird ein Feuer auf demselben angezündet, ein Fisch geangelt und in einer Pfanne über dem Feuer gebraten und dabei eine Flasche Bier, einer schwimmenden Provianttasche entnommen, gemächlich geleert. Hieraus werden die Nacht-signale gegeben, Raketen fliegen nach allen Richtungen hin; durch das Ueberbringen einer Nothleine wird gezeigt, wie man, selbst bei dem größten Wellengange Menschen ans Land schaffen kann und eben so zeigt auch Herr Feldermann, daß das Rettungshabit auch zu Kriegszwecken zu benutzen ist, indem bei dunkler Nacht sich ein Schwimmer mit Torpedos oder anderen Sprenggeschossen dem feindlichen Schiffe nähert und dasselbe in die Luft sprengen kann. Uebrigens hat Herr Feldermann den Rettungsapparat noch verbessert, indem er durch eine Abänderung der Leibeckhalter die Rückenlage auf dem Wasser gesichert und ein Umschlagen auf das Gesicht verhindert hat. Derselbe hat auch 1871 in London selbst einen Rettungshabitparaterhanden, nämlich die „Rettungslanone“, mit der er am 12. November 1872 die verunglückte Mannschaft eines bei Texel gescheiterten Schiffes gerettet wurde.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: Die 2. händige Lehrstelle an der Schule zu Rerzan; Einkommen: 1300 M Gehalt und 45 M für eine wöchentlich zu erhaltende Unterrichtswohnung in der Fortbildungsschule. Freie Kostwohnung im zweiten Schulhause mit Gartengemüse. Besuche sind bis zum 3. Mai bei dem l. Bezirkschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen; — die Schulstelle des Eisenwerks Erdbitz. Einkommen: die obere Schulbehörde Einkommen 1008 M excl. 76 M Gehalt, 72 M Fortbildungsschule, freier Wohnung mit Garten. Besuche von dieser Stelle sind bis zum 28. April 1876 an den l. Bezirkschulinspector Wigand in Großenhain einzureichen; — die 4. händige Lehrstelle zu Stolpen. Einkommen: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung 1090 M Gehalt. Besuche sind bis zum 30. April a. a. an den l. Bezirkschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen. Zu besetzen: an den zu Dösch eingerichteten Seelenklassen eine mit 2300 M dotirte händige Oberlehrer-Stelle, deren Inhaber zur Ertheilung des sprachlichen Unterrichts befähigt sein muß Besuche sind bis zum 30. April d. J. bei dem Schulinspector, dem Stadtrath zu Dösch, einzureichen; — an den Bürger Schulen zu Jockau eine händliche Lehrstelle. Einkommen: der Rath der Stadt Jockau. Gesamteinkommen der Stelle 1200 M. Besuche jedoch der Inhaber der Wahlberechtigung bescheiden hat, 1200 M Besuche sind bis zum 29. April d. J. bei dem Colloquator einzureichen.

Briefkasten. Einsendungen für den redactionellen Theil des Tageblatts, deren Ueberlieferung der Redaction gegenüber nicht nennen, können unter keiner Bedingung Beachtung und Aufnahme finden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. April. Der Kaiser und der Kronprinz sind heute früh 7 1/2 Uhr über Halle und Eisenach nach Coburg abgereist.

Paris, 18. April. „Agence Havas“ meldet aus Ragusa unterm 17. d. M.: Die Türken brachten gestern Gradow (Bosnien) zu entsetzen, wurden aber von den Insurgenten Huzla und Vahid in die Flucht geschlagen.

Paris, 18. April. Gestern Abend fand auf der deutschen Botschaft zu Ehren des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela von Bayern ein größeres Diner statt, welchem außer dem gesammten Personal der deutschen und österreichischen Botschaft auch der Stabsadjutant des Marschall-Präsidenten, Marquis d'Hyac, der Herzog und die Herzogin von Decazes beizuhoben.

Rom, 17. April. Nach den „Italienischen Nachrichten“ sind die Verhandlungen zwischen der päpstlichen Curie und der spanischen Regierung suspendirt. Spanien hätte sich zur Annahme des Concordats vom Jahre 1851 mit Ausnahme des die Glaubensfreiheit betreffenden Artikels bereit erklärt und erwartete wegen Wiederaufnahme der Verhandlungen neue Vorschläge der Curie. Der Papst habe an den König Alfons ein Schreiben gerichtet und denselben darin an seine Bersprechen wegen Aufrechterhaltung der Glaubenseinheit und des Concordats erinnert.

Limerick, 18. April. Gestern erfolgte ein Zusammenstoß zwischen 4000 Homernern und 400 Nationalisten, worunter die Reste der Fenier. Etwa 40 Personen wurden verwundet. Volontärpatrouillen durchziehen die Stadt, das Militär ist konstant.

Konstantinopel, 18. April. Ruffen Pascha ist am Sonnabend mit 17 Bataillonen befehligter Berprobantirung Riffis von Gado abgegangen. Die Unterzeichnung des Contrahierungsprojectes der Staatsschuld scheint bevorstehend.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 17. April um 7—8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom. h. (M), u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Lists various locations like Tausro, Valentia, Yarmouth, etc.

1) Seegang mäßig. 2) See ruhig. 3) Seegang mäßig. 4) Seegang leicht. 5) Seegang leicht. 6) Seegang mäßig. 7) Dunstig. Nachmittags und Nachts Regen. 8) Morgens Regen. 9) Nachmittags und Abends Regen. 10) Gestern feiner Staubschnee. 11) Abends und Nachts Regen. 12) Abends und Nachts regnerisch.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börsenbörse sangt ebenso gut wie irgend eine meteorologische. Von allen Seiten kommen täglich die Wetterberichte von den Börsenplätzen, von den politischen und finanziellen Stürmen und Wirbelwinden, und die Speculanten lernen demnach ihren Wachen auf dem wogenden Weltmeere. Seit langem hat das schöne Wetter, die ruhige Luft, der heitere Himmel aufgehört; tief ist der Barometer gesunken; düstres Gewölk, von allen Seiten heranziehend, verfinstert den Horizont, und ein Ungewitter tobt an den Börsen wie es seit Langem nicht derartig gehaust hat. Die Lämme, welche bisher der anstürmenden Fluth auch in gefährlichsten Lagen widerstanden hatten, sind eingestürzt; auf dem Coxzettel tauchen Bismarck, was alles in der letzten Zeit Dogemeter e weit hinter sich lassen, und das Wiedererscheinen einer längst vergessenen Woche anzuführen scheinen, wo gewisse Hauptspeculationspapiere der tiefsten Entwerthung anheimgefallen waren. Diese Repräsentanten des Börsenverkehrs, zuweilen als Halbgehirn bezeichnet, sind von ihren Niederlagen herabgeschürzt und mit ihnen sind eine Menge von Illusionen ins Grab, welche die Speculation in einen nicht zu überschreitenden Kreis gebannt zu erhalten suchten, ihr gleichsam als eine Art von Religionsbekenntniß ausgebracht worden waren. Die Geister werden dieser Hölle des Abgrundes von selbst, sie sahen ein Chaos sich vor ihnen aufziehen, eine Polarnacht, nur erhellte von unheimlichen Nordlichtern, eine Welt voll Trümmer, wie es sich die Dichter in ihrem

Interesse gewünscht, wo sie unbeschränkt als Herren und Gebieter schalten konnten. Die Faktoren, mit denen die Speculation zu rechnen hat, sind allerdings wenig eisencalcher Natur. Nicht bloß politisch sondern auch finanziell officiirt der Orient die europäischer Staaten. Die Türkei und Egypten haben sich bankrott erklärt; enorme Vermögensverluste sind dadurch den beiden größten Geldplätzen zugefügt worden, Verluste, die theilweise künstlich verhält werden, wie ja so vieles in Nacht und Grauen von Lombard- und Wechseloperationen sich birgt. Von der Wägung, welche die orientalischen Finanzfragen sind, hängt auch die Wirkung ab, welche sie endgültig ausüben werden. Was für Deutschland die Gründungen, das waren für England und Frankreich Lärmen, Egypten, Peruconer, Argentinier u. s. w. Zugleich zeigt jeder Tag, daß es der Diplomatie der Rache unmöglich ist, den Hühnerproceß der Türkei aufzuhalten und die Calixthabstimmung über sein oder Nichtsein der Vorleserherrschaft ins Unendliche zu verzögern. Die lauernden Erben werden immer ungeduldiger und selbst mit einem unbedeutenden ausländischen Debit vermag die türkische Regierung nicht fertig zu werden, trotzdem sich die europäische Diplomatie gleichfalls daran abarbeitet. Dazu gesellt sich das nach unserer Ansicht wohl begründete Mißtrauen in das Verhältniß der Mächte zu einander. Seit zehn Jahren herrscht ein solches Mißtrauen in der Politik, daß man gar daran thut, immer auf das Gegenheil des äußerlichen Anscheins gefaßt zu sein. Director werden die Börsen freilich durch die

österreichischen Zustände berührt. Hier hat sich ein Barometerminimum angesammelt, das seine Depressionskraft weit hin auslöst. Da sind es die nahe Beihiligung an den Orient-Wirrenissen, die wirtschaftlichen Divergenzen zwischen Oesterreich und Ungarn, die hochwichtige Danfrage voran, die Silberentwertung, welche Kurve verbreiten und den Discredit aller Sorten Börsenpapiere noch fördern. Der Sturz der österreichischen Papierwerthe könnte man das Drama nennen, welches sich seit Wochen abspielt. Staatspapiere, garantierte und nicht garantierte Eisenbahnesecten, Banfactien, Alles ist vom Strudel mitgerissen, lehrten moßenhaft nach Oesterreich zurück und damit verschlechtert sich natürlich, abgesehen von directen Operationen, die Valuta Dasjenige Papier, welches man als Repräsentanten und Maßstab österreichischer Werthe ansah, die Creditactie, war nach langen Jahren zum ersten Mal wieder unter Paui gegangen; es war nicht möglich gewesen, den gleichzeitigen Stombas länger ausrecht zu erhalten, welchen man mit Rothschilds Protectorat zu begründen pflegte. Auch die anderen Speculationsbanken, welche etwä eine hervorragende Rolle gespielt hatten, offenbarten ihr Ende, die Zerrüttung ihrer Zustände. Die Eisenbahnanlagen zeigten mangelhaften Verkehr, abgesehen von der Möglichkeit ihrer Verhältnisse. Die Finanzlage Oesterreichs war keine günstige, die Reihe der Besätze hatte wieder begonnen und droht namentlich auch unter dem Einfluß der großen Eisenbahnschuldenlast ins Unabsehbare sich fortzusetzen. Es geht nun Momente im Börsenleben, wo die Erkenntniß einer Lage, die man

bisher bloß in einzelnen Besatzständen anzuschauen gewöhnt gewesen, im vollen Ganzen vor die Augen tritt, und ein solcher Moment eben war's, welcher eingetreten. Die fürchterlichen Capital- und Zinsverluste deutschen Vermögens an österreichischen Eisenbahnesecten müßten die Kritik, welche über die österreichischen Werthe hereinabgedrückt, beschleunigen und verschärfen. „An Oesterreich ist nur Anheil“ hörte man jetzt äußern, ganz im Gegensatz der Anschauungen alter Zeiten. Schauen wir uns in Deutschland um, so treffen wir auch hier auf keine fremdlichen Erscheinungen in der Effectenwelt. Die Speculationsbanken, welche in den Milliardenstrudel mit volle Lust hineingefahren waren, lagen flügellos. Die Ausweise, welche die letzten Wochen von solchen Instituten brachten (wir erinnern beispielweise an den Frankfurter Bankverein mit seinem Effectenconto), legten hohle Besätze davon ab, wie einseitlos oder bodenlos die Leitung gewesen war, wie das Vermögen der Actionaire sechsfach verloren worden und die Wunden fortwährend nachbluteten. Wo sind dergleichen Institute nötig? mußte sich Jeder fragen. Der Sturz der Creditactien verheißt nicht eine höchst ungünstige Wirkung auf diesen Theil des Effectenmarktes anzuschauen, und das Mißtrauen gegen Institute dieser Kategorie noch zu steigern. Die Eisenbahnanlagen erschienen als Werthe, deren Zukunft äußerst unsicher sich gestaltete, die von oben herab mit Mißgunst angesehen wurden und gegen die deswegen mögliche Schädigung geplant wurde. Die Märzansweise

der Einnahmen lauten überdies vielfach ungünstig und bieten keinen Anlaß zu einem Wieder-

Am Schluß der Woche trat die nach solchen heftigen Bewegungen nie ausbleibende Reaction ein, genährt durch Deckungen der Contremine; es liegt auch auf der Hand, daß die Pause während der Festtage die Lösung vieler Engagements zur Folge haben mußte, und daß der in Starmessee durchgeführte niedrige Coursstand, so sehr er auch die Börsentemperatur eifrig abkühlte, schon mehr auf zukünftig eintretende ungünstigere Eventualitäten vierte, womit wir aber keineswegs gesagt haben wollen, daß die Papiere förmlich mehr werth wären als ihre Coursziffer lautete. Die Baisse hat aber so viel in den letzten Wochen geleistet, daß sie sich schärfen und die Situation prägnant übersehen kann.

Die politischen Verhältnisse sind in der That nicht so weit vorgeückt wie die Baisse escomptiren möchte, und es mag in der Hinsicht eine Beruhigung eintreten. Allerdings könnte man dem entgegenhalten, daß, wenn erst eine wirklich kritische Lage vorhanden, die Course österreichischer Effecten einen viel gewaltigeren Tiefstand zeigen würden. Zur Decorierung der Börse trägt wesentlich bei, daß Süddeutschland seine langjährige Cassenposition aufgab und seiner unbedingten Vorliebe für österreichische Effecten Ballet sagte, eine Vorliebe, welche mit dem Geschäftsbedürfnis der dortigen Firmen und alten Wohnstätten zusammenhängt. In Berlin rühmte man sich des Sieges über die hartnäckige Gegnerschaft des Frankfurter Places, der für Creditactien, Franzosen &c. stets in die Schranken getreten war und nun dafür klatschen mußte. Ob indess der Sieg für die Berliner Speculation wirklich pecuniär so erfolgreich war, ob nicht die letztere von dem so raschen Sturz der Papiere selbst überrascht wurde, das ist eine andere Frage. Die Contremine hatte so viele verlustvolle Enttäuschungen erlebt, daß es kein Wunder gewesen wäre, wenn sie gegen ihr eigenes Glück mißtraulich geworden. Das System rascher Deckungen war jedenfalls im Allgemeinen überwiegend.

Die viel bei der rapiden Baissebewegung die Kunst mitgewirkt haben mag, bleibt Geheimniß. Es mag ein Operationscentrum vorhanden gewesen sein, von dem aus die Raschenerie gelenkt und der Sturm auf dem Börsenbretter angefaßt wurde; aber geschickte Tactiker lassen sich nicht in die Karten sehen. Nach einer gelassenen Auffassung hätten große Finanzhäuser, die auf ihren Emissionen bisher unfehlbar sich gehalten, eine Revanche dadurch gewonnen, daß sie, unterstützt von einer gewissen Presse, die Zeit mit einer gewaltigen Baisseoperation ausfüllten, die einen panischen Schreden überalhin verbreitete, und würden nun nach gelungenem Streiche, nach dem sie die Inhaber um ihre Stücke geprellt, die Casse von neuem am Schatz und Trümmer zum Leben erwecken. — Es ist dabei nur der Werth der Effecten unberücksichtigt gelassen.

Einen nützlich gefunden Boden herzustellen, aus dem neue fruchtbarere Reime entspringen können, das vermögen sie aber jedenfalls nicht.

Ueber die Eisenbahnfrage haben wir uns nach allen Seiten hin so ausführlich ausgelassen, daß im Allgemeinen nichts hinzuzufügen ist. Was die Refer in Broschüren und Journalen dafür und dagegen finden, ist immer nur Wiederholung von bereits Borgebrachtem. Anerkennungswürth ist indess immerhin, wenn selbst eine für den Einheitsstaat schwärmerische Zeitschrift wie die Preussische Jahrbücher von Theilnahme die Bedenkllichkeiten, welche das Unificirungsproject erregt, nicht ganz verschweigen, wenn die Utopien Deter, welche von dem Reiche, von dem zugegeben wird, daß es Würde haben möchte, die Vergütung zu gewinnen, ein Eisenbahnparadies von billigen Frachten eröffnen, gekennzeichnet werden. Bezeichnend bei dieser Erkenntniß, die jagt, daß ohne Verfassungänderung das Reich einer so ungeheuren Aufgabe nicht gewachsen wäre, ist aber, daß diese Verfassungsänderung, um den Mittelstaaten keine Waffe in die Hände zu geben, erst vorgenommen werden solle, wenn das Project durchgeführt und der Reichskanzler seine Bereitwilligkeit erklärt habe, verantwortliche Reichsminister unter seinem Präsidium zu bilden. Es ist dies höchst charakteristisch für den geringen Werth, den die Führer dieser Justification selbst darauf legen, nach weiterer Ueberzeugung mit vollem Recht. Bekanntlich weisen die Gegner des Unificirungsprojectes ihrerseits auf den Umstand hin, daß durch die Uebernahme des Bahnwesens die Reichsbehörde dem Parlament gegenüber zu einer viel übermächtigeren Stellung gelangt.

Einen eigentümlichen Eindruck muß es machen, wenn von dem im Laufe des nächsten Jahrhunderts eintretenden Abfallrecht des französischen Staats an seine Bahnen gefolgt wird, derselbe werde, den Gesellschaften ihren Besitz an Betriebsmaterial &c. abkaufend und den Betrieb selbst zu übernehmen, die Güter dann zu einem die Selbstkosten wenig übersteigenden Preise an die Grenze fördern. Es verhält sich damit wie mit der Verbeugung im alten preussischen Eisenbahngesetze, daß nach Uebernahme der Bahnen durch den Staat der Transporttarif auf den Selbstkostenpreis reduziert werden würde.

Wir haben schon früher den wichtigen Punkt berührt, daß das Bekannt der preussischen Eisenbahninteressen, welches die Regierung an Gesamtdeutschland für volle Entschädigung abtreten will, ein Object darstellt, zu dessen bedenklichem Erwerb keine andere Regierung sich freiwillig bereit erklären möchte, noch weniger gar aus einem Erwerbe, ohne Einwilligung ihrer Untertanen. Das stimmt nun freilich wenig zu jener Fiction, daß die Einzelregierungen

Wechsel-Stempel-Tarif für das Deutsche Reich.

Table with exchange rates for various currencies including Deutsche Reichsbähr., Niederländ. Guld.-Bähr., Franken-Bähr., Oesterreichische Papier-Gulden, Englische Währ., and Stempel-Betrag.

am besten thäten, um der Sorge für die Vergütung ihrer Eisenbahnanleihen leizig zu werden, ihre Böhnen dem Reiche abzutreten, gleichsam als sei dasselbe ein Korb, welcher das Geld mit vollen Händen wegzugeben hätte, als bestände das Reich nicht eben aus den Einzelstaaten, welche für Alles aufzukommen haben.

Die Journale müssen von einer Denkschrift erzählen, welche die Directoren der Privatbahnen an den preussischen Landtag überreichen wollen. Jemand ein praktischer Erfolg davon ist nicht zu erwarten, da hier die politische Tendenz den Ausschlag giebt, und außerdem durch Uebertragung der Last eines großen Theils seiner Eisenbahnverpflichtungen Preußen ein lobnendes Geschäft macht. Es kommt hier also Alles zusammen, um die Waagschale zu Gunsten Preußens tief sinken zu machen. Dies ist es eben, was uns die Einwilligung des preussischen Landtags von jeder viel unzuverlässiger erscheinen ließ, als vielfach glauben gemacht wurde.

In den Kreisen der rheinischen Industrie erwartet man keine Herabsetzung der Tarife von dem Erwerbe der Bahnen durch das Reich. Außerdem sieht man voraus, daß die Reichsleitung bemüht sein werde, den Bau von Wagen und Locomotiven, die Herstellung von Schienen, Röhren, Rädern &c. aus der Hand der Privatindustrie in die ihre zu nehmen. Wir haben dies schon besprochen und die Bedeutung des Projectes mit seinen dem Socialismus so nahe verwandten Aflären gemüthigt. Dasselbe ist viel tiefer in das Wirtschafts- und innere politische Leben der Nation eingegriffen als die officiell beintragte Presse merken lassen mag. Daher kommt es, daß auch politisch unabhängige weiter aussehende Freunde einer gesunden Entwicklung deutscher Verhältnisse Gegner des Projectes sind.

Die Gotthardbahn kränzt die Anzahl der in Verlegenheit gerathenen Eisenbahnunternehmungen. Hier steht freilich ein entsprechend viel größeres Capital auf dem Spiele. Jeder Denker mußte sich übrigens von vornherein der Gefahr einer solchen Anlage bewußt sein. In den Emissionen der Disconto-Commodit, Darmstädter Bank &c. wird wohl Niemand eine Assurance gesehen haben; versüßend wurde allein die Subvention der Regierungen und das blühende Aufsehen der „Internationalen Unternehmen“ gemüthigt haben. Wie sehr stehen aber die noch kurz vor Schluß des vorigen Jahres im deutschen Parlament gemachten officiellen Mittheilungen seitens des Reichseisenbahnamts von dem wahren Stande der Dinge ab! — Das giebt auch für die Zukunft zu denken.

Der Irrthum, welchem auch der preussische Sachverständige bei der Kostenabschätzung des Unternehmens anheimfiel, reichte sich unter Anderem an die Berechnungen an, welche seinerzeit von preussischer Regierungsseite bei der Rhein-Roselbahn beantragt wurden und so traurige Folgen für die Actionaire hatten. Kostenüberschreitungen sind bei Eisenbahnprojecten neuerer Zeit allerdings gewöhnlich, aber sie sind tief bedauerlich, wenn sie für das Privatcapital so verberend wirken.

Leipzig-Dresdener Eisenbahnactien und Leipziger Credit vermochten ihren Cours gleichfalls nicht zu behaupten. Der der Leipzig-Dresdener regulirt sich bekanntlich nach der Entwicklung einer Angelegenheit, über die wir, nachdem einmal die Actionaire ihren Beschluß ausgesprochen haben, nicht weiter zu sagen haben. — Leipziger Credit bot bei einem Course von ca. 120 Proc. und der Befahrung der allgemeinen Börsenverhältnisse keine ersichtliche Chance für die Casse. In der Hinsicht schon lag der entgegengelegte Gang nahe. Bankgeschäfte sind gegenwärtig nicht besonders lucrativ zu nennen, und dann ist auch mit dem

reichen Effectenportefeuille der Anstalt zu rechnen, ohne daß aber daraus etwas Bestimmtes gefolgert werden könnte.

Original-Telegramm des Leipziger Tageblattes.

Oresden, 18. April. Bei der Direction der Chemnitz-Aue-Adorier Eisenbahn ist soeben von der Regierung die Antwort eingetroffen, daß dieselbe die Offerte des Verwaltungsraths annimmt, laut welcher 300,000 Thlr. in Baar pro Weile zu zahlen sind. Wenn die Generalversammlung ihre Zustimmung ertheilt, soll sofort eine bezügliche Vorlage an die Kammer erfolgen.

Verschiedenes.

Leipzig, 18. April. Die in der bevorstehenden Ostermesse wie gewöhnlich in den Räumen der „Leipziger Börse“ stattfindende Garubörse wird Montag, den 1. Mai eröffnet.

Leipzig, 18. April. Die heute begonnene dritte Rauchwaaren-Auction des Herrn Jos. Ullmann hier verlief trotz der unangenehm Zeit sehr günstig. Das angebotene Quantum von ungefähr 100,000 Schoppen, ca. 8000 verschiedene Flächen und Lachen &c. wurde vollständig verkauft an große Käufer aus Frankreich, England, Rußland &c. Im Vergleich zu der vorjährigen Protraction wurden bedeutend höhere Preise erzielt.

Leipzig, 18. April. Der Bericht der Finanzdeputation der Ersten Kammer über den sächsischen Rechnungsbuchbericht auf die Jahre 1872—1873 giebt genaue Aufweis über die Rentabilität der sächsischen Staatsbahn-Linien in der gedachten zweijährigen Periode. Das Verhältniß war folgendes:

Table with columns: Die Linie, 1872, 1873, mit Proc. Listing various railway lines and their financial performance.

Bei der Linie Lugau Wilsenbrand betrug der Betriebsgewinn im Jahre 1872 1242 Thlr. Bei allen übrigen Linien (Chemnitz-Hainichen, Annaberg-Weipert, Kadobitz-Gamenz, Schlama-Schneeberg, Zittau-Warnsdorf, Löbau-Cersdorf) wurde nicht nur keine Rente vor dem Anlagencapital erzielt, sondern sogar noch mit nicht unerheblichem Betriebsverluste gearbeitet. Im Durchschnitt betrug im Jahre 1872 der Reinertrag sämtlicher Staatsbahnen 5,572 Proc. und im Jahre 1873 5,493 Proc.

Bresden, 17. April. Die Sächsische Federindustrie-Gesellschaft (vormals Daniel Bed) in Döbeln gebürtig zu denjenigen jüngeren Actien-Unternehmungen, die nicht leben und nicht sterben können und scheint überhaupt nur der Ansicht auf verlockenden Gründergewinn ihr jämmerliches Dasein zu verdanken. Der kurze Lebenslauf der obengenannten Gesellschaft hat schon so überaus merkwürdige Wesen durchgemacht gehabt, daß man sich in der That des Gedankens nicht erwehren kann, es sei bei deren Gründung lediglich auf das Verberden der Gründer und auf den Reinsfall der Actionaire abgesehen gewesen. Denn: der schlanke Wegfall

der mehrjährigen Dividenden Garantie des Vorbesitzers, erreicht durch eine künstlich erzielte Majorität in der betreffenden Generalversammlung, die nachmals in Scene gesetzte Capital-Reduction durch Zusammenlegung der werthlos gewordenen Actien (dieselben notiren gegenwärtig 17 Briefe), ferner das Ausbleiben der Dividenden überhaupt und schließlich eine Unterbilanz, die den vierten Theil des Actiencapitalen übersteigt — das sind gewiß Momente, welche jeden Actionair zu ernstlichem Nachdenken reizen und die sichtlich zu einer gründlichen Untersuchung dieser (samolen Gründung) Veranlassung geben sollten. Der uns vorliegende vierte Geschäftsbericht, die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. December 1875 umfassend, debutirt mit einem Totalverlust von 563,349. In diesem Verlaufe participirt das letzte Geschäftsjahr mit 255,947, während 307,402. dem Vorjahre entstammen. Production und Absatz haben sich fortwährend ungünstiger gestaltet. Der Einkauf wurde auf 54,812 Stück Kalbfelle, 13,188 Stück Roshhäute und Roshschilber; und 191 Rindshäute beschränkt. Eingearbeitet wurden im Ganzen 55,104 Stück Kalbfelle, 13,529 Stück Roshhäute und 191 Stück Rindshäute (gegen 64,351 Kalbfelle und 7,226 Rindshäute in 1874). Zum Verkauf kamen 119,824 Stück Kalbfelle, 1520 Stück Roshhäute, 284 Stück Rindshäute, 5,873 Dapend Paar Schabtheile, 26,244 Kilogr. Schableder, 48,099 Kilogr. Lem. &c. im Facturamentwerthe von 1,010,677. Um dem erschlitterten Unternehmen eine gesunde Basis zu verschaffen, empfiehlt der Aufsichtsrath den Rodas der im vorigen Jahre beschlossenen, bis jetzt aber noch nicht durchgeführten Capitalreduction durch Zusammenlegung der Actien von 4:3 dahin abzuändern, daß für je 2 alte Actien eine neue à 300. gewährt wird. Der Reservefonds in Höhe von 10,336. soll zur theilweisen Deckung des Verlustes verwendet werden. — Bilanz 2,637,719.

Berlin, 18. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung, betreffend die Aufhebung der der Seiner, Grafen, Jüngstroschen-Städte; und zwei einhalb Groschen-Stücke vom 1. Juli ab. Die Ueberlösung erfolgt bei noch zu bezeichnenden Cassen nur bis zum 31. August 1876.

Kom. 18. April. Die Gerichte über angelegte Verhandlungen mit Rothschild wegen einer Eisenbahnconvention werden entschieden demittirt.

Der größte Theil der englischen Feuer-Versicherungsgesellschaften ist geneigt die Prämienhöhe nächstens um ca. 20 Proc. zu erhöhen, da die Anstalten im vergangenen Jahre zu bedeutende Entschädigungen haben zahlen müssen. — Fast Bekanntmachung der Handelskammer von Halifax hatten nämlich obige Anstalten an Baumwollensubstituten allein die Summe von 600,000 Pfund oder 12,000,000. in im Laufe des Jahres 1875 auszugeben.

Silberverkäufe Rußlands. Von vertrauenswürdigem Seite erzählt die „R. Fr. Pr.“, daß vor wenigen Tagen ein Posten von etwa neun Millionen Gulden österreichischen Silbergeldes, bislang einen Theil des Silberbeschages der russischen Staatsbank bildend, von letzterer nach London verkauft worden ist und mathematisch nach Japan und Spanien den Weggenommen hat. Wohl in Folge dieser Operation ist der russische Wechselcours in der letzten Zeit unverändert hoch geblieben, während doch eine Verschlechterung der russischen Balata bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen kaum hätte ausbleiben können.

Aus der Fremde. Der englische „Economist“ enthält einen Artikel über die brennende Finanzfrage des Landes: die ägyptische. Es brist darin, daß der Expedite darum den französischen Proprietären, welche die französische Regierung patronisirt, nicht bestimmte, weil er keinen von fremden Regierungen ernannten Beamten die Obercontrole über seine Finanzen behufs Vertheidigung seiner Gläubiger anvertrauen will. Eine solche Commission würde in der Wirklichkeit die höchste Macht in Ägypten bilden und die will er sich selbst behaupten. Darum zieht er es vor, seine Gläubiger nicht zu bezahlen. Wie weit er es hier treiben wird, wäre vorzeitig zu bestimmen. In der Regel ist nur der erste Schritt auf dieser Bahn schwer, nachher macht sich. Bisher war der Expedite mit fremden Gelde gegen seine Gläubiger ehrlich; aber sobald er keine mehr geborgt bekommt, und vor die Notwendigkeit gestellt ist, sich eine vernünftige Finanzbeschränkung zu unterziehen, zieht er die fortgesetzte Verschwendung und die Unehrlichkeit vor. — Das Blatt hofft, daß die englische Regierung nicht mehr in die ägyptischen Angelegenheiten sich mischen und den Franzosen keine weitere Ursache zur Eifersucht geben werde.

In London ist viel Gold in die Bank geflossen und wird noch mehr von Amerika und Australien erwartet. Dagegen giebt es sehr wenig Wechsel, was den Discout stark herabdrückt mußte. Der Abfluß von Roten und Münze nach den Provinzen war es wohl allein, welcher eine weitere Herabsetzung der Bankrate vergrößerte. Der Silberpreis (54) hat sich befestigt, was der neuen indischen Anleihe von 4 Millionen Pf. Sterl. in ihrer Wirkung auf die östlichen Märkte zugesprochen wird. — Das Effect, welches am meisten die Speculanten beschäftigt, waren Ägypter, welche einen weiten bedeutenden Fall erlitten. Die beunruhigenden politischen Nachrichten vom Continente beeinflussten auch andere Fonds, wie Oesterreichische, Ungarische und Russische sehr ungünstig. Den größten Anfall nach den Ägyptern zeigten Peruaner. Auch englische Bahnen waren in Baisse, da das anfangs schäme Weiter umgeschlagen hat, was von Beeinträchtigung für die

Hestlage sein muß und aus dem Norden...

Frankreich hat an seinen Ägyptern, Türken, Peruanern enorme Capitalien eingebüßt...

Das Resultat des Geschäftsbetriebs der Händl...

Enthält ein Engagementvertrage zwischen dem Prinzipal und Handlungsgeschäften...

In einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handels...

Bei der Westbahn war der Zuschuß des Staats...

„Unthätig und geschäftlos“ bleibt auch das Prädikat...

Da gegenwärtig alle Welt mit den Eisenbahn...

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

Der Verkäufer einer Waare, deren Käufer mit der Empfangnahme im Verzuge ist...

Er soll erklären, was ihm bevorsteht, damit er danach seine Regungen treffen kann...

Der Handlungsvollmächtigte ist nicht ohne Weiteres berechtigt, in einem Geschäft...

Enthält ein Engagementvertrage zwischen dem Prinzipal und Handlungsgeschäften...

In einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handels...

Leipziger Börse am 18. April.

„Unthätig und geschäftlos“ bleibt auch das Prädikat...

Die Eisenbahnsteuer (20 Proc. vom Personenverkehr...

Das Geschäft in Prioritäten gestaltete sich heute ziemlich lebhaft...

In Wechseln fanden zu theilweise herabgesetzten Coursen einige Umsätze statt...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin, 18. April. Börsebericht. (Telegramm.) Römisch fest; Lombarden und portugiesische Bahnen besser...

Paris 16. April. Auf dem Boulevard wurden heute Abend neue Anleihen zu 105,20, Löhren zu 12,99...

Seidencondition. Lyon, 18. April. In die Conditio wurden diese Woche eingeliefert 25,593 Rilo...

Wien, 17. April. Privatverkehr. Creditactien 135,75, Franzosen 766,50, Galizier 181,50...

Dresden, 15. April. Der Abgang in Wahren ist in der verwichenen Woche ein geringerer gewesen...

Berlin, 18. April. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Döbler.) Während in des ersten Tages der vergangenen Woche...

Berlin, 18. April. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Döbler.) Während in des ersten Tages der vergangenen Woche...

Berlin, 18. April. Güter, Helle und Leber. Berlin steter und geschäftlich die stille Woche; Käufer...

Frankfurt a. M., 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 204,60, Pariser 81,20, Londoner 169,80...

Hamburg, 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 117, Lombarden 196, Dortmund Union...

Wien, 18. April. (Schlußcourse.) Galizier 186,50, Silber-Rente 68,75, Napoleonsrth 9,54...

Werte pr. 1000 R. netto, loco 143-144 A. bez. Oester. pr. 1000 R. netto, loco 170-171 A. bez.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 178, Sächs.-Bergmann 20, Sächs.-Hütten 23,50...

Berlin, 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 235, Sächs.-Hütten 23,50, Sächs.-Bergmann 20...

Stettin, 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 235, Sächs.-Hütten 23,50, Sächs.-Bergmann 20...

Leipzig, 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 235, Sächs.-Hütten 23,50, Sächs.-Bergmann 20...

Frankfurt a. M., 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 204,60, Pariser 81,20, Londoner 169,80...

Hamburg, 18. April. (Schlußcourse.) Deutscher Wechsel 117, Lombarden 196, Dortmund Union...

Wien, 18. April. (Schlußcourse.) Galizier 186,50, Silber-Rente 68,75, Napoleonsrth 9,54...

Paris, 18. April. 5% Rente, Anleihe von 1872 105,25, Italiener, Franzosen 571,25...

Berliner Productendörse, 18. April. Weizen per 100 Stk. 198 A. 10, Roggen per 100 Stk. 198 A. 10...

London, 17. April. Die Getreidezufuhren von S. Ost sind 14. April betragen: Weizen engl. 2493 Cr., fremder 27,183 Cr., Gerste engl. 461 Cr., fremde 7310 Cr., Malzgerste engl. 19,694 Cr., fremde...

Leipziger Börse. Bitterung: Bestandlich. Productenpreise den 18. April 1876, Mittags 1 Uhr.

Wien, 18. April. (Schlußcourse.) Galizier 186,50, Silber-Rente 68,75, Napoleonsrth 9,54...

Leipziger Börsen-Course am 18. April 1876.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel (Exchange Rates), Deutsche Fonds (German Funds), Ausländ. Fonds (Foreign Funds), Eisenb.-Stamm-Akt. (Railway Stocks), Kohlen-Aktion und Prioritäten (Coal Actions and Priorities), and Industrie-Akt. u. Stamm-Prioritäten (Industry Actions and Priorities). Each section includes columns for stock names, prices, and other financial metrics.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including 'No', 'Zeit', 'Die', 'LXXIV', and other fragments.